

125 Jahre

Freiwillige Feuerwehr Reinbek

1887 - 2012



Vorwort Festschrift 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Reinbek

Die Feuerwehr Reinbek feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Manch einer kann sich an diesem Ereignis erfreuen, während andere vielleicht die ein oder andere Festlichkeit besuchen und im Grunde aber denken: „Was geht mich die Feuerwehr eigentlich an?“

Theoretisch geht die Feuerwehr jeden Bürger etwas an. Schließlich steht sie jedem Bürger bei Notlagen zur Verfügung und jeder kann, wenn er Lust und Zeit hat, mitmachen. Konkret bedeutet dieses 125-jährige Jubiläum also die Sicherheit aller Reinbeker Bürger seit dem 1. September 1887. Die Geschichte dieser Hilfsorganisation ist auch die Geschichte zahlreicher Männer und Frauen, die sich rund um die Uhr für ihre Mitmenschen einsetzen. Bei uns treffen jung und alt aufeinander und arbeiten zusammen, weil sie Spaß an solch einem sinnvollen Hobby haben und es als ihre Aufgabe sehen, sich zum Schutze der Bürger zu engagieren.

Das Bestehen der Feuerwehr scheint heute allen selbstverständlich, sie ist zu einem Teil der Gesellschaft geworden und keine Besonderheit mehr. Doch gerade deshalb sollte man sich einmal vorstellen, was passiert, wenn es genau diese freiwilligen Helfer der Feuerwehr nicht mehr gäbe. Das Ehrenamt hat im Laufe der Jahre an Stellenwert verloren, genauso wie die Feuerwehr an sich, obwohl sie zu einer der wichtigsten Bürgerinitiativen des Landes zählt. Während all dieser Jahre ist jedoch gleich geblieben, dass es immer noch Menschen gibt, die freiwillig ihr Zuhause, die Arbeit oder sonstige Orte verlassen, um im Notfall für die Bürger und Bürgerinnen ihrer Stadt da zu sein und helfen zu können, obwohl man diese Personen in den meisten Fällen nicht kennt. Genau dies zeichnet die Freiwillige Feuerwehr und ihre Mitglieder jedoch aus.

Mit dieser Festschrift wollen wir Ihnen einen Einblick geben, Transparenz schaffen und die vielseitigen Tätigkeiten vorstellen, um jedem die Feuerwehr ein Stück näher zu bringen. Aber auch um aufmerksam zu machen, auf unsere Bedürfnisse und Probleme.

Als Bürger können Sie sich auf uns verlassen, denn wir sind jederzeit abrufbar und sorgen für Ihre Sicherheit. Wir danken allen, die uns unterstützen oder dies vielleicht zukünftig tun wollen und freuen uns mit Ihnen das 125-jährige Jubiläum feiern zu können.

Ihre Feuerwehr Reinbek

Grußwort des Bürgermeisters und des Bürgervorstehers

Zum 125. Geburtstag gratulieren wir der Freiwilligen Feuerwehr, Ortswehr Reinbek, sehr herzlich. Wir verbinden unsere Glückwünsche mit dem Dank an die ehrenamtlich tätigen Kameradinnen und Kameraden. Sie stehen nicht nur in ihrer Freizeit für eine weit über 100 Stunden umfassende Grundausbildung zur Verfügung und üben danach regelmäßig das Erlernte weiter. Sie bieten uns mit ihrer Präsenz vor allem bei Tag und Nacht die notwendige Sicherheit und Schutz bei Feuer und Naturgewalten. Sie leisten Hilfe bei Unfällen, retten und bergen und sind präsent bei Sachschäden. Sie unterstützen bei öffentlichen Veranstaltungen – kurzum: sie sind immer da, wenn wir sie brauchen.



Der Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr hat sich über die Jahrzehnte verändert. Ursprünglich mit einfachen Hilfsmitteln wie Pumpe, Schlauch, Löscheimer und Leiter ausgestattet, um Brände „nachbarschaftlich“ zu bekämpfen, rücken seit vielen Jahren immer mehr technische Hilfeleistungen in den Vordergrund. Aus den kleinen Löschkarren sind große Hilfeleistungs-Löschfahrzeuge geworden, die im Rahmen eines Einsatzes alles an Bord haben müssen, was zum Leistungsspektrum einer Feuerwehr gehört. Auch Löschtechniken selbst haben sich verändert. Während vor 100 Jahren noch mit Wasser von außen an eine Brandstelle herangegangen wurde, gehört der riskante Innenangriff unter Atemschutz heute zum Standard. Ausgestattet mit einer persönlichen Schutzausrüstung, die kurzzeitig auch einigen 100 Grad Celsius standhält, setzen sie sich Gefahren wie dem durchzündenden von Rauchgasen aus, um Mensch und Tier aus Gefahrensituationen zu befreien. Einsätze zur Rettung von Verkehrsunfallopfern sind heute durch Fahrzeugtechnik wie Airbags nicht minder gefährlich und vor allem seelisch belastend.



Weit über zweihundert Einsätze zählen wir allein bei der Ortswehr Reinbek in jedem Jahr. Rund vierhundert Einsätze sind es in ganz Reinbek. Diese Zahlen belegen, wie hoch die Belastung für das Ehrenamt ist und wie bedeutend der Beitrag für die Allgemeinheit. Noch immer begegnen den Kameradinnen und Kameraden bei den Einsätzen Menschen, die – meist aus Großstädten zugezogen – die Ortswehren für einen bierlaunigen Brauchtums- und Heimatverein halten und fragen: „Und wann kommt denn die richtige Feuerwehr?“

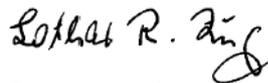
Die Überraschung ist stets groß, wenn dann erklärt wird, wie Brandschutz in Schleswig-Holstein funktioniert. Wenn erklärt wird, dass Kameradschaft zwar die wichtigste Grundlage der Tätigkeit bei einer Freiwilligen Feuerwehr ist. Gleichzeitig aber darauf hingewiesen wird, dass Geselligkeit heute vorwiegend ein Teil einer dringend benötigten Öffentlichkeitsarbeit ist, ansonsten aber Einsätze ebenso professionell gefahren werden, wie bei einer Berufsfeuerwehr. Diese Sicht ist auch die einzig zulässige. Das Feuer macht keinen Unterschied, ob zu seiner Bekämpfung eine Berufs- oder eine Freiwilligen Feuerwehr angetreten ist. Es wehrt sich auf seine Weise. Wir wünschen allen Feuerwehrleuten, dass sie stets von ihren Einsätzen gesund an Leib und Seele zurückkehren mögen. Wir werden uns unsererseits dafür einsetzen, dass sie stets über die Ausstattung verfügen, die notwendig ist, sie bestmöglich zu schützen und ihr „Handwerk“ erfolgreich auszuüben. Wir bitten jeden, der sich ein ehrenamtliches Engagement in einer Freiwilligen Feuerwehr vorstellen kann, zu einer der Ortswehren Kontakt aufzunehmen und sich zu informieren. Wir bitten darüber hinaus auch alle Arbeitgeber am Orte um Unterstützung der Wehren – vor allem auch durch Förderung der Mitgliedschaft eigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir hoffen, dass die zahlreichen Veranstaltungen, die die Reinbeker Wehr im Zuge ihres Jubiläums 2012 plant, stets wahrgenommen und gut besucht sein werden und viele die Gelegenheit nehmen werden, sich vor Ort zu informieren. Wir wünschen allen auswärtigen Gästen der Veranstaltungen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt und freuen uns mit der Reinbeker Ortswehr auf ein buntes, interessantes und auch erfolgreiches Feuerwehrjahr 2012.

Ihre
Axel Barendorf



Bürgermeister

Lothar R. Zug



Bürgervorsteher

Grußwort des Innenministers

Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek, Ortswehr Reinbek, wird 125 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen der Landesregierung Schleswig-Holstein und danke den aktiven Mitgliedern der Wehr für ihren Einsatz zum Wohle ihrer Mitbürger.



Wir alle wissen, gegen Unglücksfälle gibt es keinen vollkommenen Schutz. Deshalb bleibt jeder auf die Hilfe anderer angewiesen; es gilt, Gefahren gemeinsam zu begegnen. Dies mag der Gedanke gewesen sein, der auch in Reinbek vor 125 Jahren verantwortungsbewusste Bürger veranlasst hat, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen.

Die Freiwilligen Feuerwehren sind überall in unserem Lande der Inbegriff für schnelle und wirksame Hilfe. Diesen guten Ruf haben sie sich durch ihren engagierten Einsatz erworben. Unsere Wehren haben überdies gezeigt, dass sie auch mit den Herausforderungen der modernen Technik fertig werden. Sie haben ihre Ausbildung und ihre Ausrüstung stets den steigenden Anforderungen angepasst.

Neben dem eigentlichen feuerwehrtechnischen Dienst haben die Wehren überall auch eine besondere soziale Funktion. Sie sind aus dem Gemeinschaftsleben unserer Dörfer und Städte nicht wegzudenken; sie fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und werden durch vielfältige Aktivitäten zu einem unverzichtbaren Element des sozialen und kulturellen Lebens in unserem Lande.

Ich wünsche den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek weiterhin ein erfolgreiches Wirken und persönliche Erfüllung in ihrem Dienst für die Gemeinschaft.

Klaus Schlie
Innenminister des
Landes Schleswig-Holstein

Grußwort des Landesbrandmeisters

Zum 125jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek spreche ich im Namen aller Mitgliedsverbände des Landesfeuerwehrverbandes die herzlichsten Glückwünsche aus.

Hinter dem Namen Freiwillige Feuerwehr Reinbek stehen engagierte Kameradinnen und Kameraden, die das Feuerwehrgeschehen mit Leben und Ideen erfüllen – und das seit 125 Jahren. Ohne neue Ideen, ohne ständige Rücksichtnahme auf die sich laufend ändernden gesellschaftlichen und beruflichen Bedingungen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte wäre diese kontinuierliche Weiterentwicklung und Beständigkeit des Feuerwehrwesens in Reinbek nicht möglich.

Die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr muss sicher gestellt werden. Hierfür sind Mitglieder, Geräte und Fahrzeuge sowie ein geeignetes Feuerwehrhaus erforderlich. Ebenfalls bedingt die Vielzahl der Einsatzanforderungen auch eine immer umfassendere Ausbildung, der sich jeder Feuerwehrangehörige unterziehen muss, wenn er wirksam helfen will. Für diese Bereitschaft gebührt den Feuerwehrangehörigen ebenso Dank, wie ihren Familien, die diesem Opfer an Zeit volles Verständnis entgegenbringen.

Für die geleistete Arbeit spreche ich allen Mitgliedern in der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek meinen herzlichen Dank aus. Ich ermuntere sie gleichzeitig, auch in den kommenden Jahren nach besten Kräften in bewährter Weise weiter mitzuarbeiten, zum Wohle und zur Sicherheit unserer Bürger.

Mögen bei den Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek und der Kommune auch in den nächsten 125 Jahren die Ideen und das ehrenamtliche Engagement nicht nachlassen. Dann können sich die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft auf ein funktionierendes Sicherheitssystem verlassen.



Detlef Radtke

Landesbrandmeister



Grußwort des Kreiswehrlührers

Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek wurde am 01.09.1887 gegründet und kann nunmehr auf 125 Jahre Bestehen zurückerblicken!

Aus diesem Anlass gratuliere ich, im Namen aller Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn, ganz herzlich.

Gegründet wurde die Wehr aus der Einsicht heraus, dass man Hab und Gut viel besser vor Feuer schützen konnte, wenn eine speziell für diesen Zweck ausgebildete, jederzeit alarmierbare Einheit mit technischem Gerät bereitstand. Um diese hilfsbereite Mannschaft wirklich wirkungsvoll einzusetzen, wurde von den Mitgliedern Disziplin, Kameradschaft und die Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung erwartet. Diese Voraussetzungen haben sich bis heute nicht verändert und stets bewährt.

Gewandelt hingegen haben sich die Gefahren. Neben der Brandbekämpfung spielt im Feuerwehrwesen heutzutage die technische Hilfeleistung eine bedeutende Rolle. Um den erheblich gestiegenen Anforderungen und der Einsatzvielfalt gewachsen zu sein, opfern die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek einen großen Teil ihrer Freizeit. Dieses zollt allergrößten Respekt, der sich in einer aktuellen Umfrage erneut und wiederholt in sehr großem Vertrauen der Bevölkerung widerspiegelt und somit für die Hilfe in Not, mit Kompetenz und Tatkraft, als nicht polizeiliche Gefahrenabwehr im Land Schleswig-Holstein stets verlässlich zur Verfügung steht.

Die Arbeit in den Jugendfeuerwehren hat vor dem Hintergrund aktueller und künftiger Nachwuchssorgen einen ganz besonderen Stellenwert. Bereits vor über 30 Jahren wurde aus diesem Grunde in der Stadt Reinbek weitsichtig eine Jugendfeuerwehr gegründet. Die hervorragende Jugendarbeit erfordert ein besonderes Maß an Verantwortung und Engagement von der Wehrlührung bis zum Betreuer. Sie sind die Garanten für den Bestand unserer aktiven Feuerwehren in den nächsten Jahrzehnten. Ich danke allen Kameraden und Kameradinnen für ihren vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit und der Bevölkerung der Stadt Reinbek.

Der Festveranstaltung zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek wünsche ich einen angenehmen und harmonischen Verlauf.

KBM Gerd Riemann

Kreiswehrlührer



Grußwort des Gemeindeführers

Zum 125-jährigen Jubiläum gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek recht herzlich.

Freiwillig und unbezahlt für eine gute Sache einzutreten, setzt Hilfsbereitschaft, Einsatz- und Gestaltungsfreude voraus. Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative, Verantwortungsbereitschaft und Gemeinschaftssinn - das sind Werte, die unsere Gesellschaft fördern und unterstützen muss. Die Feuerwehr ist ein besonderes Beispiel für ehrenamtliches Engagement und verdient höchste Anerkennung durch Staat und Gesellschaft. Niemand leistet unter der gleichen Belastung so viel für die Sicherheit der Menschen wie die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren.



Die Feuerwehr nimmt Pflichtaufgaben der Städte und Gemeinden wahr und ist kein Verein, der sich zur gemeinsamen Freizeitgestaltung gebildet hat. Es ist beeindruckend, wenn Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr viele Jahrzehnte die Treue halten, auch lange über ihren aktiven Dienst hinaus als Mitglieder der Ehrenabteilung. Besonders bemerkenswert ist es, wenn die Verbundenheit zur Feuerwehr über mehrere Generationen hinweg Bestand hat.

In der Stadt Reinbek sind derzeit fast 100 Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich tätig. Nur wenige Außenstehende wissen, wie viel Idealismus jeder aufbringen muss, wenn er sich freiwillig in einer Feuerwehr engagiert. Er opfert seine Freizeit, um eine umfassende Ausbildung zu durchlaufen und in regelmäßigen Übungsdiensten das Erlernte zu trainieren. Nur so ist es möglich, dass im Ernstfall als moderner 24-Stunden- Dienstleister schnelle und kompetente Hilfe geleistet werden kann, uneigennützig und zum Wohle der Bürger unserer Stadt.

Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek ist im Jubiläumsjahr noch eine schlagkräftige und gut ausgebildete Wehr. Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen wir uns nicht nur mit den Herausforderungen des demografischen Wandels beschäftigen. Unsere gewählten politischen Vertreter müssen auch rechtzeitig dafür Sorge tragen, dass die technische Ausstattung der Wehren und die Feuerwehrhäuser stets zeitgerecht sind und Lösungen im Einklang mit der Feuerwehr gefunden werden.

Heute ist es eine zwingende Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für die Feuerwehren so zu gestalten, dass sie ihrer verantwortungsvollen Aufgabe auch unter den Bedingungen der modernen Lebens- und Arbeitswirklichkeit gerecht werden können.

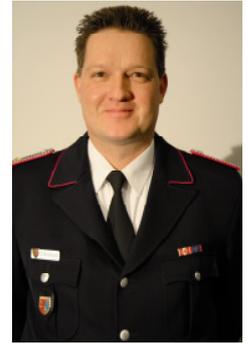
Ich wünsche unserer Feuerwehr daher, dass sie auch in Zukunft so erfolgreich wie bisher sein kann. Ihren aktiven Mitgliedern wünsche ich, dass sie trotz aller Gefahren stets gesund von erfolgreich absolvierten Einsätzen zurückkehren mögen.

Karsten Hein

Gemeindeführer der Feuerwehren der Stadt Reinbek

Grußwort des Ortswehrlührers

Liebe Reinbekerinnen und Reinbeker,
Verehrte Gäste,
Kameradinnen und Kameraden,



als ich vor 30 Jahren in die Jugendfeuerwehr Reinbek eintrat, hätte ich mir nicht vorstellen können, dass ich einmal dieses Jubiläum als Ortswehrlührer mitgestalten und begleiten würde.

Dass ich dies nun doch tun darf, verdanke ich in erster Linie denen, die es geschafft haben, diese Feuerwehr über 125 Jahre hinweg aufrecht zu erhalten. Nämlich den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, die sich in all den Jahren gefunden haben und bereit waren, sich unentgeltlich und neben Beruf und Familie in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Ihnen allen gebührt unser Dank, den jetzigen Kameradinnen und Kameraden, den vielen Vorgängern und Vorgängerinnen und insbesondere denen, die im September des Jahres 1887 die erste Feuerwehr in Reinbek gründeten.

Die Aufgaben einer Freiwilligen Feuerwehr haben sich in den vielen Jahren natürlich erheblich verändert und die Anforderungen sind gestiegen. Löscheimer und Handdruckspritze wurden durch modernste, teilweise computergesteuerte Löschfahrzeuge ersetzt und neben die ursprüngliche Aufgabe der Brandbekämpfung traten Hilfeleistungen der verschiedensten Art.

Die Feuerwehren von heute löschen Brände, beseitigen Wasser-, Umwelt- und Unwetterschäden, bergen Verletzte aus Unfallautos oder aus sonstigen misslichen Lagen, unterstützen den Rettungsdienst bei seiner Arbeit und kümmern sich zudem auch um den vorbeugenden Brandschutz.

Immer wieder sind im Laufe des Jahres Kindergärten und Schulklassen bei uns und erlernen im Rahmen der Brandschutzfrüherziehung das Verhalten im Ernstfall.

Damit alle Kameradinnen und Kameraden auch diesen Aufgaben gewachsen sind, finden im 14-tägigen Rhythmus immer montags, unsere Übungen statt und darüber hinaus bilden wir uns auf den verschiedensten Lehrgängen auf Kreis- und Landesebene weiter.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können benötigen wir neben funktionsfähigem Material und einem sicheren Arbeitsumfeld natürlich auch ausreichend Personal.

Zurzeit zählt die Freiwillige Feuerwehr Reinbek, Ortswehr Reinbek, 75 Mitglieder und trotz einer starken Jugendfeuerwehr von derzeit 30 Jugendlichen ist jede Interessentin und jeder Interessent bei uns herzlich willkommen. Hierbei spielen Beruf und Vorbildung keine Rolle, wenn sie also Interesse haben, schauen sie doch einfach mal auf einem unseren Übungsabende vorbei. Sie haben aber auch die Möglichkeit, uns über unseren Förderverein zu unterstützen.

Mir bleibt jetzt nur noch Sie alle recht herzlich zu unseren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr einzuladen. Ihre besondere Aufmerksamkeit möchte ich hier auf den 1 Mai 2012 lenken. Wir haben aus Anlass unseres 125. Gründungsfestes das Maibaumfest im Jubiläumsjahr um einige Attraktionen erweitert, so dass wir in diesem Jahr nicht nur auf dem Rosenplatz und in der Feuerwache feiern werden, sondern auch auf dem Gelände des VHS-Parkplatzes, incl. Rickertsenhaus, und auf dem Gelände des Sachsenwaldgymnasiums.

Unterstützen Sie ihre Freiwillige Feuerwehr durch Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen, wir erwarten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ich wünsche uns allen einen guten Verlauf der Feierlichkeiten und eine langjährige Fortsetzung der Tradition der Freiwilligen Feuerwehr in Reinbek.

Ortswehrführer

Christian Niemann

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek

Ein geordnetes Löschwesen gab es in Schleswig Holstein bereits seit Mitte des 18. Jahrhunderts. Damals war die Dorfgemeinschaft gleichzeitig Rettungs- und Hilfgemeinschaft, d.h. das ganze Dorf musste sich an den Löscharbeiten bei welchen das Löschwasser in einer Eimerkette von Hand zu Hand an die Brandstelle gebracht werden musste. Somit gehörte jeder zur „Feuerwehr“.

Im Dezember 1870 wurde durch Brandschutzverordnungen der königlichen Regierung das Löschwesen umfassend geregelt. So auch geschehen am 10. Juni 1874 in Reinbek.

An diesem Tag wurden alle Gemeindevorsteher zusammen gerufen um über die Bildung eines Löschbezirkes zu beraten und zu beschließen.

Beschlossen wurde, dass der Kirchspielvogteibezirk Reinbek einen eigener Löschbezirk sei. Die Kosten der Erbauung und Unterhaltung der Spritzenhäuser, Wasserwagen und den übrigen Löschgeräten sowie die Besoldung der Spritzenmeister sollte die jeweilige Gemeinde tragen. Alle übrigen Kosten wurden von der Löschwehrbranddistriktkasse bestritten.

Diesen Beschluss genehmigte die königliche Regierung und setzte diese am 1. Oktober 1874 in Kraft.

In den Jahren 1881 – 1886 zerstörten Großfeuer zahlreiche Gehöfte in Reinbek, Ohe und Schönningstedt. Durch diese Brände entstanden den Gemeinden erhebliche Kosten. Um diese zu verringern fanden sich Bürger zusammen und gründeten Freiwillige Feuerwehren wie 1885 in Ohe, 1887 in Reinbek und 1887 in Schönningstedt.

Am 1. September 1887 wurde die Freiwillige Feuerwehr Reinbek von 8 Bürgern gegründet, diese waren :

Eduard von Hein, Schornsteinfegermeister

Adolf Sanmann, Zimmermeister

Philipp Ganß, Klempnermeister

Adolf Sanmann jun. , Zimmermeister

Friedrich Henkel

Wilhelm Lübbers, Schuhmacher

Carl Jacobsen, Sattler

Als 1. Wehrführer wurde Eduard von Hein gewählt. Aus alten Aufzeichnungen kann man entnehmen, dass den 8 aktiven Mitgliedern 62 passive Mitglieder finanziell zu Seite standen und jährlich 440 Mark als Beitrag aufbrachten. Finanzielle Starthilfe gab es auch von der damaligen Gemeindevertretung, welche für die Erstausrüstung der Wehr 400 Mark zur Verfügung stellte.

Nach der Gründung setzte Geschäftigkeit ein und so wurden erste Bestellungen aufgegeben. Geordert wurden: 2 Feuerwehrhelme und ein Wollgürtel. Gleichzeitig war man bemüht alle in Reinbek vorhandenen Löschgeräte zu erfassen und in die Hand zu bekommen. Durch regen Schriftwechsel konnten dann fahrbare Wassertonnen aus dem Besitz von Dr. Hennings, dem leitenden Arzt des Sophienbads sowie eine kleine Handdruckspritze des Klempnermeisters Ellermann als Löschgeräte in den feuerwehreigenen Bestand übernommen werden. Kurz konnte noch ein Schlauchkarren gekauft werden und somit war die erste Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr beisammen.

Zu damaliger Zeit war es üblich dass die Feuerwehren für ihre Einsätze bezahlt wurden, dadurch war es möglich die ersten Einsätze der Feuerwehr zu ermitteln.

Am 20. November 1887 rückte die neu gegründete Wehr zur nachbarschaftlichen Löschhilfe aus. Die Feuerwehr wurde hierfür mit 33 Mark entlohnt.

Um die Feuerwehr zu alarmieren musste an Feuermeldestellen ein Signalthorn geblasen werden. Die Signalthörner waren an wichtigen Punkten innerhalb Reinbeks verteilt und mit einem Schild „Feuermeldestelle“ gekennzeichnet. Wurde nun ein Feuer entdeckt musste in das nächstgelegene Signalthorn geblasen werden, dieses Signal wurde dann von Feuermeldestelle zu Feuermeldestelle weitergegeben. Für die Feuerwehrleute war das der Einsatzbefehl und für die Fuhrleute der Ruf die Pferde anzuspannen. Sie mussten schnell zum Gerätehaus kommen, denn es wurden immerhin drei Gespanne (6 Pferde) benötigt um den Schlauchkarren und den Mannschaftswagen zu ziehen.

1888 Am 01. Januar 1888 wird die Freiwillige Feuerwehr Reinbek in den Südholsteinischen Gauverband der Freiwilligen Feuerwehren aufgenommen. Am 01. September des gleichen Jahres gilt es dann in Altengamme bei einem Großbrand zu unterstützen. Im Oktober folgt der nächste Einsatz zu einem Feuer in Steinwerder.

1889 Die „königliche Regierung zu Schleswig“ erlässt am 15. April eine Polizeiverordnung betreffend dem Feuerlöschwesen auf dem platten Lande. Nach dieser Verordnung ist ab sofort jeder männliche Einwohner im Alter zwischen 16 und 60 Jahren Dienstverpflichtet.

1892 Der 1881 gegründete Gauverband der Freiwilligen Feuerwehren wird aufgelöst.

1893 Ein Jahr nach der Auflösung gründen die ehemaligen Stormarner Gaumitglieder am 20. November in Bargtheide den neue Kreisfeuerwehrbezirk Stormarn.



EDEKA *aktiv markt*
Reinbek

Am Ladenzentrum 1 (Täby-Platz)
21465 Reinbek • Tel. 040 / 722 36 56

Friseur Salon Beauty Seit 21 Jahren in Reinbek

Schönningstedterstr. 2 - 21465 Reinbek

Tel: 040 722 51 53

Öffnungszeiten

MO. 10.00 Uhr- 18.00 Uhr - Di.-Do. 08.00 Uhr-18.00 Uhr

Fr.08.00 Uhr-20.00 Uhr - Sa.08.00 Uhr-14. 00 Uhr



Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft ★★★★★

BOYSEN
ZIMMEREI

Umbau - Ausbau - Neubau
Handwerk - Leistungen
Holzbau Trockenbau
Dachdeckung
☎ **040 / 72 77 83-0**
21465 Reinbek

www.boysen-zimmerei.de

- 1895 Die Mitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek steigt auf 16 Feuerwehrmänner. Dies ist besonders wichtig, da auch die erste Handdruckspritze in Dienst gestellt wird. Nun kann bei längeren Einsätzen mit eigenem Personal abgelöst werden.
- 1896 Adolf Sanmann wird neuer Wehrführer.
- 1911 Am 22. Juni 1911 brennt das Tonwerk in Wohltorf durch ein Großfeuer vollständig nieder. Heute können wir uns im Sommer an dieser Stelle im Tonteich eine Abkühlung verschaffen.
- 1912 In diesem Jahr brennt das alte Reinbeker Landhaus bis auf die Grundmauern nieder. Die Türglocke ist noch heute im Besitz der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek. Neben einer zusätzlichen Handdruckspritze erhöht sich die Mitgliederzahl auf 37 Mann. Als echte Innovation kann die Beschaffung des ersten Köigschen Rauchhelmes bezeichnet werden. Dieser dient als Frischluftgerät für den Feuerwehrmann, der als erster in ein brennendes Gebäude lief. Diese Geräte gelten als besonders Zuverlässig und werden noch bis in die 80er Jahre auf Schiffen bei der Brandbekämpfung eingesetzt.
- 1913 Phillip Ganß wird neuer Wehrführer.
- 1919 Der Kreisfeuerwehrbezirk Stormarn wird zum Kreisfeuerwehrverband Stormarn. Aus dieser Zeit wird von großen Problemen bei der Löschwasserversorgung berichtet. Immer längere Wegstrecken und veraltete Wassertonnen machen den Einsatzkräften zu schaffen. Otto Susemihl wird in diesem Jahr zum neuen Wehrführer gewählt. Der neue Wehrführer entwickelt eine Minimax-Löschbatterie. Auf einem einachsigen Handkarren sind 8 Minimax-Handfeuerlöscher verlastet, welche schnell per Hand zur Einsatzstelle verbracht werden können. Das Feuer kann so klein gehalten werden, bis die Schläuche verlegt und die Pumpe in Stellung gebracht sind.
- 1927 In diesem Jahr erhält die Freiwillige Feuerwehr Reinbek die erste Motorspritze.
- 1929 Die Motorspritze bekommt in diesem Jahr Ihre „Feuertaufe“. Auf der Bahnstrecke zwischen Aumühle und Hamburg fängt ein Güterzugwaggon Feuer. Der erste Einsatz der Motorspritze ist ein voller Erfolg.
- 1932 Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek erwirbt einen gebrauchten PKW Mercedes Benz W11 Typ Stuttgart und baut diesen in Eigenarbeit zu einem Feuerwehr-Mannschafts- und Zugfahrzeug um. Nun kann auf ein Pferdegespann verzichtet werden.

- 1933 Karl Schwartz tritt die Nachfolge von Otto Susemihl als Wehrführer an. Die Stadt Reinbek erhält in diesem Jahr eine öffentliche Wasserversorgung. Hydranten tragen zu einer erheblichen Verbesserung der Brandbekämpfung bei. Die Feuerwehr ist bis zu diesem Jahr ein eingetragener Verein und für das Feuerwehrwesen finanziell eigenverantwortlich. Durch ein neues Gesetz, wird die gesamte Ausrüstung an die Kommunalverwaltung überschrieben. Ab sofort ist die Verwaltung für Gerät und Unterhalt verantwortlich. Sie ist Träger des Brandschutzes geworden.
- 1936 Die Gemeinde unternimmt größte Anstrengungen um die Feuerlösch- und Luftschutzeinrichtungen, sowie die Feuerwehr ständig zu verbessern. Die Feuerwehr wird in Feuerlöschpolizei umbenannt.
- 1937 Seit nunmehr 50 Jahren existiert die Freiwillige Feuerwehr Reinbek.
- 1939 Die Wehren der Feuerlöschpolizei in der Umgebung von Hamburg werden im zweiten Weltkrieg auch im zunehmenden Maße nach Luftangriffen in der Hansestadt eingesetzt.
- 1943 Die Reinbeker Wehr wird bei Luftangriffen am 25 Juli 12 Stunden, am 28 Juli 19 Stunden und am 30 Juli 16 Stunden eingesetzt. Leider wird die 1927 beschaffte Motorspritze bei einem Bombentreffer vollständig zerstört. Als Ersatz erhält die Freiwillige Feuerwehr Reinbek nun einen genormten Tragkraftspritzen-anhänger TSA 8 inklusive einer dazugehörigen Tragkraftspritze. Viele Kameraden der Feuerwehr werden zum Militärdienst eingezogen, aus diesem Grund werden Einwohner aus Reinbek zum Feuerwehrdienst verpflichtet.
- 1945 Reinbek wird von britischen Armeeeinheiten besetzt. Der Flüchtlingsstrom aus Ostdeutschland erreicht nun auch Reinbek und vielen Flüchtlingen muss eine Unterkunft zugeteilt werden. So wird jeder freie Raum genutzt um die Flüchtlinge unterzubringen. Es wurden provisorische Feuerstätten zum kochen und heizen errichtet. Die geltenden Brandschutzverordnungen wurden hierbei selbstverständlich nicht immer eingehalten. Aus diesem Grund gab es verehrende Feuer. Die englische Militärregierung erlässt ein Gesetz infolgedessen die Feuerwehren wieder Bestandteil der Gemeinden werden. Der Brandschutz wird durch ein Löschgruppenfahrzeug LF8, eine Tragkraftspritze TS 8, einen Tragkraftspritzenanhänger TSA und ausreichendes Schlauchmaterial und Gerät sichergestellt.
- 1947 Die große Einwohnerzahl Reinbeks und die Notquartiere mit den provisorischen Feuerstellen bringen der Feuerwehr erheblich mehr Arbeit. Die Zahl der Einsätze steigt in diesem Jahr auf 42 an. Die zahlreichen Dachstuhlbrände veranlassen den Bürgermeister Kleist eine 17 Meter Stahlanhängeleiter AL 17 zu beschaffen. Herr Dobbertin finanziert und spendet dieses wichtige Gerät.

- 1949 Als herausragender Einsatz geht der Schlossbrand am 10 Dezember 1949 in die Geschichte Reinbeks ein. Um 2:20 Uhr wird der schlafende Institut-Bewohner Herr Hoffmann durch Brandgeräusche geweckt und alarmiert 6 Minuten später telefonisch die Berufsfeuerwehr Bergedorf. Eine Alarmierung der Reinbeker Kräfte erfolgt erst 10 Minuten später. Im Verlauf des Einsatzes werden die Berufsfeuerwehr Hamburg Wandsbek sowie die Freiwilligen Feuerwehren Bergedorf, Lohbrügge, Nettelburg, Boberg, Schönningstedt und Glinde nachalarmiert. Um 3:29 ist das Feuer unter Kontrolle und um 6:30 Uhr ist das Feuer gelöscht. Das Feuer entstand durch einen Badeofen im Badezimmer. Bei diesem Feuer wurde der Dachstuhl stark beschädigt und ein Teil der ethnographischen Sammlung zerstört.
- 1950 Als Zugfahrzeug für die Drehleiter wird ein ausgedienter Militärjeep der Amerikaner beschafft.
- 1952 Die Pflege und Reparaturen der Schläuche werden an die neu gegründete Kreisschlauchpflegerei in Ahrensburg übergeben. Wie heute wird der Nachschub an Schläuchen auch 1952 durch einen Schlauchwagen vom Kreis sichergestellt.
- 1953 Die Wehr erhält ein Vorführ-Tanklöschfahrzeug. Das TLF 15 Mercedes Benz LF/3500 42 Modell Frankfurt mit dem Aufbau Metz Omnibusform wird teilweise von der Forstverwaltung Trittau mitfinanziert. Als Gegenzug muss sich die Wehr verpflichten auch zu weiter entfernten Waldbränden zu fahren und Löschhilfe zu geben.
- 1958 Hans Kühl wird neuer Wehrführer und tritt in die Fußstapfen von Karl Schwarz der zum Ehrenwehrführer benannt wird.
- 1961 Am 16. Januar verstirbt Ehrenwehrführer Karl Schwarz.
- 1962 Nach der Flutkatastrophe in Hamburg hilft die Reinbeker Wehr am 24. und 25. Februar im Überschwemmungsgebiet in Wilhelmsburg und Moorfleet. In diesem Jahr feiert die Freiwillige Feuerwehr Reinbek das 75 jährige bestehen.
- 1963 Die Gemeinde Reinbek feiert 725 jähriges bestehen. Zu diesem Anlass weiht die Wehr am 30 Juni auf dem Rosenplatz Ihre neue Fahne.
- 1964 Entlang der Bahnstrecke kommt es wegen glühenden Kohlen aus den Damfloks immer wieder zu Wald- und Böschungsbänden. Am 23. August kommt es zu einem großen Feuer in der Müllkuhle in Ohe. Der Bürgermeister Körner trifft sich mit dem Architekt und der Wehrführung zu einer Abschlussbesprechung für den Neubau der Feuerwache gegenüber der alten Wache.
- 1966 Bürgermeister Körner und Stadtrat Soltau werden durch den Wehrführer Hans Kühl zu Ehrenmitgliedern ernannt. Am 1. Juli findet das Richtfest für die neue Feuerwache in der Klosterbergenstraße 1b statt.

7 Jahre
in Reinbek

Soll es echtes Bio sein,
kauf bei Onkel Dieter ein!




Onkel Dieter's Naturkostladen
EKZ Sachsenwald Markt · Am Ladenzentrum 3 · 21465 Reinbek
Telefon 040 / 65 04 59 43 · Fax 78 07 38 05 · www.onkel-dieter.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8–19 Uhr · Samstag 8–14 Uhr · Parken kostenlos

[ECHT BIO.]

GLASEREI TAMM & GLEU

Meisterbetrieb

Bildereinrahmung
Spiegelanfertigung, Duschkabinen
Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten
Küchenspritzschutz, Folienmontage

Bahnhofstr. 19, Reinbek, Tel. 722 16 09, Fax 722 43 36

Praxis für Physiotherapie Michael Zietz · Lars Weber

- Krankengymnastik
 - Brüggertherapie
 - Manuelle Therapie
 - Massage
 - Fußreflexzonenmassage
 - Lymphdrainage
 - Natureisbehandlung
 - Elektrotherapie
- LnB-Schmerztherapie**



Am Rosenplatz 17 · 21465 Reinbek · Tel. 040 / 722 76 96

- 1967 Das neue Feuerwehrgerätehaus ist fertiggestellt. Zeitgleich wird der neue Kommandowagen, ein VW Käfer, in Dienst genommen.
- 1968 Leider nehmen die Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen zu. Zu dieser Zeit gibt es den Begriff „patientengerechte Rettung“ noch nicht. Die Unfallopfer werden mit Brechstange, Hammer und Meißel aus den Fahrzeugen gerettet. Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek stellt ein Löschfahrzeug LF 16/TS aus Hamburger Beständen in Dienst.
- 1969 Die Stadträtin Frau Friedel Ahrens übergibt der Wehr einen neuen VW Mannschaftstransporter MTW.
- 1970 In diesem Jahr wird ebenfalls ein neues Fahrzeug in Dienst gestellt. Es handelt sich um einen Gerätewagen von VW. Am 25. Oktober brennt das Sachsenwaldtheater bis auf die Grundmauern nieder. Am 31. Oktober wird der Wehrführer Hans Kühl in seinen Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist Gerd Tamm der mit einem Alter von 28 einer der jüngsten Wehrführer im Kreis Stormarn ist. Der Kameradschaftsabend in diesem Jahr ist deshalb so besonders, weil an diesem Abend einige Kameraden aus Sulzbach an der Murr zu Besuch sind. Seit diesem Abend verbindet die beiden Wehren eine tiefe Freundschaft.
- 1971 Die Leistungsbewertung in Bronze wurde ohne Beanstandungen durchgeführt.
- 1972 Die Wehr rückt zu einer nachbarlichen Löschhilfe aus. In der Discothek New Orlean Club ist es zu einem Großfeuer gekommen. Das neue Tanklöschfahrzeug TLF 16, Mercedes Benz LAF 1113F Aufbau Metz in Tagesleuchttrot lackiert, wird in Dienst gestellt.
- 1973 Der Einsatzleitwagen VW 411 Variant wird gebraucht beschafft und von der Wehr ausgebaut. Außerdem wird ein neuer Ölschadenanhänger von Ziegler in Dienst gestellt. Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek stellt sich erfolgreich der Leistungsbewertung in Silber.
- 1974 Aufgrund einer Gebietsneuordnung vergrößert sich die Fläche Reinbeks auf 31,2 Quadratkilometer und die Einwohnerzahl steigt auf 23.158. Die Feuerwehren Reinbek, Schönningstedt und Ohe bilden ab sofort die Gemeindefeuerwehr Reinbek. Zum Gemeindeführer wird Werner Barnstorf gewählt. Ein neues Löschfahrzeug LF16 Mercedes Benz LAF 1113 Aufbau Metz wird in Dienst gestellt. Alle Fahrzeuge werden mit einem 4m Band Funkgerät ausgestattet.
- 1976 Der Kastenwagen Mercedes Benz 608 D wird beschafft und in 770 Arbeitsstunden als Gerätewagen insbesondere für Verkehrsunfälle umgerüstet. Die erste Drehleiter DLK 23/12 Mercedes Benz LF 1113 mit einer 4 Tonnen Kraneinrichtung wird in Dienst gestellt.
- 1977 Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek feiert in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag.

- 1978 Die Kreisleitstelle Stormarn nimmt ihren Dienst auf. Ab sofort laufen alle Notrufe unter der Notrufnummer 112 in Bad Oldesloe auf. Zusätzlich zur Kreisfeuerwehrzentrale in Nütschau wird nun auch die neue Kreisausbildungszentrale eingeweiht. Ab sofort sind umfangreiche Ausbildungsangebote verfügbar.
- 1979 Am 14. Februar wird im Kreis Stormarn wie auch in weiten Teilen Deutschlands der Katastrophalarm wegen starken Schneefällen ausgelöst. Die Feuerwache in der Klosterbergenstraße ist bis zum 16. Februar 20 Uhr dauerhaft mit einer 12 Mann starken Besatzung besetzt um die zahlreichen Einsätze effektiver abzuarbeiten. In Glinde kommt es in diesem Jahr zu einem Großfeuer bei der Firma Gies Kerzen. Die Reinbeker Kameraden unterstützen tatkräftig. Die Atemschutzwerkstatt kann nach viel Eigenleistung ihren Betrieb aufnehmen. Ein Opel Rekord Caravan wird zum neuen Einsatzleitwagen.
- 1981 Die technische Veränderung die in diesem Jahr bei der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek Einzug hält, bemerken viele Reinbeker Bürger wahrscheinlich nur, weil Sie nichts mehr hören. Die Sirenen heulen nicht mehr, weil 60 neue Funkmeldeempfänger beschafft werden. Von nun an ist eine „stille“ Alarmierung der Kameraden möglich. Am 23. Mai wird mit 24 Jugendlichen die Jugendfeuerwehr Reinbek gegründet.
- 1982 Das von der Stadt 1972 nach Pönitz verkaufte Tanklöschfahrzeug TLF 15 wird mit privat gespendeten Geldern von Reinbeker Bürgern und Feuerwehrkameraden zurückgekauft. Als Traditionsfahrzeug wird es uns viele Jahre begleiten, bis unsere „Oma“ am 25. Oktober 2008 als Dauerleihgabe in das Feuerwehrmuseum Jever mit Hilfe des THW überführt wird.
- 1983 Das Löschfahrzeug LF 8 Opel und der Mannschaftstransporter VW Bus werden vom TÜV stillgelegt. Als Ersatz kann vorübergehend ein in Schöningstedt frei gewordenes TLF 16 MAN übernommen werden.
- 1984 Unser Gerätewagen schafft die TÜV Prüfung ebenfalls nicht und wird stillgelegt. Als Ersatz wird ein Rüstwagen 2 Mercedes Benz 1222 AF Aufbau Metz beschafft. Der Gemeindeführer Werner Barnstorf wird feierlich in den Ruhestand verabschiedet, sein Nachfolger wird Hans-Detlef Eggert aus Ohe.
- 1985 Als neues Mannschaftstransportfahrzeug wird ein Mercedes Benz 210 in Dienst gestellt.
- 1986 Ein ausgedehnter Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus im Glinder Weg 17 hielt uns in Atem. Mehre Menschen sind noch im Gebäude und müssen in dramatischen Sekunden mit Atemschutz und mehreren Leitern aus dem Gebäude gerettet werden. Hierbei unterstützen uns sogar herbeigeeilte Passanten. Die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle steigt weiter an. Der Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek wird durch ein Löschfahrzeug LF 8 Mercedes Benz LP 813 und einen RW 1 Unimog U 125 erweitert. Der RW 1 wird von der Feuerwehr Hamburg übernommen und zum Gerätewagen Gefahrgut umgebaut. In diesem Jahr stellen wir zum ersten Mal den Maibaum auf. Das Maibaumfest wird ein voller Erfolg und erfreut sich bis in die heutige Zeit großer Beliebtheit.



Am 17.11.2007 kommt es zu einem Feuer in einem Carport.

In dem daneben liegenden Industriegebäude lagern 10 Tonnen Feuerwerkskörper.

- 1987 100 Jahre gibt es die Freiwillige Feuerwehr Reinbek nun schon. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist ein Feuerwerk am Schloss. Auch in diesem Jahr wird ein neues Fahrzeug in Dienst gestellt, es handelt sich hierbei um ein Tanklöschfahrzeug TLF 16 Mercedes Benz 1222 AF Metz. Das Fahrzeug befindet sich noch heute in unserem Fuhrpark und rückt beim Alarmstichwort „Feuer“ regelmäßig mit aus.
- 1988 Der Gemeindeführer Hans-Detlef Eggert zieht sich von seinem Amt zurück. Neuer Gemeindeführer wird Ewald Schmidt aus Schönningstedt. Nach 21 Jahren ist unsere Wache der technischen Entwicklung nicht mehr gewachsen. Umbau- und Erweiterungspläne werden nun konkret.
- 1989 Die zugesagten Um- und Erweiterungsmaßnahmen für das Gerätehaus werden wegen falscher Kosteneinschätzung vorläufig gestoppt. Es wird nun fast 6 Jahre dauern bis der erste Spatenstich gesetzt wird.
- 1990 Der Bürgermeister Günter Kock übergibt am 25. Januar das neue Mehrzweckfahrzeug an die Feuerwehr. Auf der Jahreshauptversammlung wird der neue Bürgermeister und Dienstherr Dr. Manfred Neumann begrüßt. Erneut wird auf einer Versammlung auf die Baumängel hingewiesen und Umbaumaßnahmen gefordert um die Sicherheit der Kameraden zu verbessern. In diesem Jahr hält die Informationstechnologie Einzug in die Feuerwehr. Ein Computer wird beschafft um die Arbeit des Schriftführers zu erleichtern.
- 1991 Am 27. Oktober wird die Feuerwehr zu einem Großfeuer in Schönningstedt gerufen. Die Mühle brennt an diesem Tag bis auf die Grundmauern nieder.
- 1992 Ab sofort gehören auch zwei Frauen der Einsatzabteilung an. Am 22. Februar brannte das Hotel und Restaurant Waldhaus und das danebenliegende Schützenhaus vollständig aus. Leider macht die Ausländerfeindlichkeit auch vor Reinbek nicht halt. Am 13. Oktober wird auf einen Wohncontainer in der Hermann-Körner Straße ein Brandanschlag verübt, 3 Wochen später brennen direkt neben dem Containerdorf 13 fabrikneue Autos.
- 1993 In diesem Jahr wurden wir zu einem Großfeuer nach Trittau gerufen. Es brannte die Discothek „Elephant“, die heute unter dem Namen „Fun Parc“ bekannt ist. Immer wieder wird in der Presse über das „Hin“ und „Her“ im Bezug auf das Thema Um- und Erweiterungsbau des Feuerwehrgerätehauses berichtet.
- 1994 Im Februar brennt der Lagerschuppen der Firma Elsholz. Das Feuer greift schnell auf den Dachstuhl des „Trollschen Hofes“ über, weshalb die Feuerwehr Schönningstedt nachalarmiert wird. In diesem Jahr rückt die Feuerwehr Reinbek zweimal zu Gefahrguteinsätzen auf der Bundesautobahn A1 aus. Zu einem Großfeuer kommt es in einem Kellerverschlag im Sandkamp, welches alle drei Ortswehren lange Zeit beschäftigt. Der neue Mannschaftstransporter Mercedes Benz Sprinter 312 D wird in Dienst gestellt.

- 1995 Im März wird der neue Einsatzleitwagen ein Opel Monterey in Dienst gestellt. Das Fahrzeug ist Allradangetrieben, was gerade in unwegsamem Gelände erhebliche Vorteile hat. Bei einem Brand in einem Reihenhaus wird eine Person über Leitern vom Dach gerettet, eine weitere Person finden wir später tot im Keller. Am 26. Mai feiern wir mit unseren Sulzbacher Kameraden das 25 jährige bestehen unser Partnerschaft. Erfreulich geht es in Sachen Gerätehaus weiter. Der erste Spatenstich für den Um- und Erweiterungsbau wird vom Bürgermeister Dr. Neumann am 13. Juni gesetzt.
- 1996 Um den wachsenden Anforderungen auch im Bereich der Einsatzleitung gerecht zu werden, wird ein Mercedes Sprinter 312 D Automatik von der Tischlerei Hinz zu einem Einsatzleitwagen 2 umgebaut und in den Dienst der Feuerwehr gestellt.
- 1997 „Flugzeug abgestürzt“ lautet die Meldung die wir an einem Tag im April erhalten. Zum Glück handelte es sich bei dem Flugzeug „nur“ um einen Segelflieger der in ein Einfamilienhaus am Schaumannskamp stürzte. Das Kuriose: Das Haus steht auf einem Feld umringt von nichts außer Ackerland. Der Pilot kann mit einem Schock unverletzt gerettet werden. Am 29. April werden wir zu einem Kellerbrand in der Bogenstraße gerufen, noch bevor in der Nacht „Feuer aus“ gegeben werden kann alarmiert uns die Leitstelle zu einem Brandmelderauflauf bei der Firma Köpu. Bereits auf der Anfahrt bemerken wir den Feuerschein der sich später als Großfeuer entpuppt. Sofort werden die Wehren Schönningstedt, Ohe, Glinde und Wentorf nachgefordert. Außerdem werden im Laufe des Einsatzes der Schlauchwagen aus Trittau sowie die Berufsfeuerwehr Bergedorf nachalarmiert. Erst am nächsten Abend um 18 Uhr kann das Feuer gelöscht werden. Die Halle brennt dabei vollständig nieder. Der Fuhrpark und eine angrenzende Sortierhalle können geschützt werden. Zwei Tage später können wir die Fertigstellung des Gerätehauses feiern. Der steinige Weg bis hierhin, der in den Medien oft als „die unendliche Geschichte“ betitelt wird ist nun hoffentlich vorbei.
- 1998 Die Feuerwehr stellt einen neuen Theis Anhänger in Dienst. Der bisherige stellvertretende Wehrführer Wilfried Völter stellt sich nicht wieder zur Wahl. Neuer stellvertretender Wehrführer wird Karsten Hein.
- 1999 Am 11. August kommt es im 6. Obergeschoss eines Hauses auf dem Großen Ruhm zu einem Feuer. Der Fahrstuhl wird dadurch ebenfalls in Brand gesteckt und stürzt in den Keller. Plötzlich haben wir es mit zwei Bränden zu tun. Die Wehren Schönningstedt und Ohe unterstützen uns bei diesem aufwendigen Einsatz.
- 2000 Trotz aller Voraussagen bleibt der „große Crash“ zum Millennium aus. Wir können einen RW 2 der Flughafenfeuerwehr Hamburg erwerben und ihn zum Gerätewagen Gefahrgut umbauen. Der GWG Unimog mit Anhänger kann nun stillgelegt und veräußert werden. Am 17. Dezember brennen nach einer Brandstiftung einige Möbel im Untergeschoss des Krankenhauses. Das Feuer wird schnell gelöscht und die Einsatzstelle an die Kriminalpolizei übergeben. Noch während die Ermittlungen laufen geht eine weitere Alarmierung bei der Leitstelle ein. Diesmal brennt das Bettenlager des Krankenhauses in voller Ausdehnung. Die Wehren Schönningstedt, Ohe,

Wentorf und die Berufsfeuerwehr Bergedorf werden nachalarmiert. Besonders heikel ist die Evakuierung der einzelnen Stationen, darunter auch die Neugeborenen Station. Weil der Rauch sich über die Fahrstuhlschächte und Treppenräume ausbreitet ist diese Maßnahme aber dringend notwendig. Trotz des enormen Stressaufkommens arbeiten alle Rettungskräfte sehr gut zusammen, sodass kein Mensch zu Schaden kommt. Das Feuer ist um 2 Uhr Nachts gelöscht. Auch dieser Brand wurde vorsätzlich gelegt.

- 2001 Der Gemeindeführer Ewald Schmidt kann aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nicht weiter ausführen und wird am 11. Mai feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger wird Gerd Tamm, der seit 1974 das Amt des stellvertretenden Gemeindeführers inne hatte. Wolfgang Braun wird nun zum stellvertretenden Gemeindeführer. Da Gerd Tamm für das Amt des Ortswehrlührers in Reinbek nun nicht mehr zur Verfügung steht, wird Karsten Hein zum Wehrlührer und Peter Trettin zum stellvertretenden Wehrlührer gewählt. Am 8. September wird die neue Drehleiter DLK 23/12 MAN 15285 LC Automatik mit Aufbau Metz in Dienst gestellt.
- 2002 Die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeuges LF 16/12 wurde seitens der Politik wieder verschoben.
- 2003 Bei einem Wohnungsbrand im Ladenzentrum 4 werden durch offene Rauchabschlusstüren mehrere Bewohner in Ihren Wohnungen vom Rauch eingeschlossen. Mit Hilfe der Drehleitern aus Reinbek, Glinde und Barsbüttel können alle Bewohner gerettet werden. Für die Dauer des Einsatzes steht den betroffenen der Großraumrettungswagen der Berufsfeuerwehr Hamburg zur Verfügung. Drei Jahre nach dem Feuer im Krankenhaus mit umfangreichen Evakuierungsmaßnahmen kommt es wieder zu einem Feuer im St. Adolf Stift. Die Erfahrungen aus dem ersten Einsatz machen sich bezahlt und es werden wieder alle Personen ohne Schaden in Sicherheit gebracht. Im Waldhaus kommt es zu einem Dachstuhlbrand, der erfolgreich bekämpft werden kann. Zum Glück für die Deutsche Fußball Nationalmannschaft, die einige Tage später das Hotel bezieht.
- 2004 Der Leiter des Ordnungsamtes Peter Winterfeldt, der sich mit großem Engagement für die Feuerwehr eingesetzt hat, wird zum Ehrenmitglied ernannt.
- 2005 Am 30. Juni werden wir zu einem Großfeuer bei der Firma Plogsties gerufen. Alle drei Ortswehren und die Feuerwehr Glinde können das Feuer jedoch erfolgreich bekämpfen. Im November kann die Feuerwehr Reinbek endlich das neue Löschfahrzeug LF 16/12 CAFS MAN Typ LE14.250 4x4 BB Automatik mit einem Schlingmann Aufbau in Dienst stellen. Die besondere CAFS Löschanlage wird uns schon bald gute Dienste bei der Brandbekämpfung leisten. Der langjährige Stadtverordnete und Feuerwehrausschussmitglied Helmut Schomann wird zum Ehrenmitglied ernannt.
- 2006 Um 1:26 Uhr am 12 Juni werden wir zu einem Feuer in der Gutenbergstraße gerufen. Bei Ankunft brennt die ehemalige Lagerhalle der Firma Lekkerland. Da zunächst unklar ist, was in der Halle lagert und die Brandherde sich auf mehrer Bereiche der Halle verteilen, ist eine große Anzahl von Atemschutzgeräteträgern notwendig. Deshalb wird die Gemeindefeuerwehr Reinbek von den Wehren aus: Glinde, Barsbüttel, Oststeinbek, Stemwarde, Trittau, Stellau,

Rausdorf, Aumühle, Wohltorf und Witzhave mit Personal unterstützt. Der Kreisbrandmeister steht uns ebenfalls beratend zur Seite. Erst um 21 Uhr kann „Feuer aus“ gemeldet werden. Am 15. Oktober brennt in Sachsenwaldau eine Lagerhalle mit Erntevorräten. Auch dieser Einsatz zieht sich mehrere Stunden hin und beschäftigt zahlreiche Wehren.

- 2007 Das Jahr der Wahlen. Der Gemeindeführer Gerd Tamm erreicht die Altersgrenze für den Feuerwehrdienst und wird in den Ruhestand verabschiedet. Als Dank und Anerkennung, wird er zum Ehrengemeindeführer ernannt. Neuer Gemeindeführer wird Karsten Hein, der bisher das Amt des Wehrlührers inne hatte. Neuer Ortswehrlührer wird Christian Niemann. Da der bisherige stellvertretende Wehrlührer Peter Trettin nicht mehr zur Wahl steht wird Christian Johns zum neuen Stellvertreter des Wehrlührers gewählt. Zu einem unseren größten Einsätze werden wir am 05. November gerufen. Im Weißenseer Weg 1-3 brennt der Dachboden eines 9 geschossigen Mehrfamilienhauses lichterloh. Im Vordergrund stand zunächst die Evakuierung aller 107 Bewohner des Hauses. Noch während den ersten Maßnahmen werden massiv Kräfte nachalarmiert. Neben den drei Ortswehren kommen die Wehren Glinde, Barsbüttel, Wentorf, 30 Rettungswagen, mehrere Notärzte sowie die Berufsfeuerwehr Hamburg mit einem Teleskopmastfahrzeug und einem Großraumrettungswagen an die Einsatzstelle. Nach 4 Stunden ist das Feuer unter Kontrolle. Das Haus wird jedoch für Wochen nicht bewohnbar sein. Die Feuerwehr Reinbek veranstaltet am 15. Dezember eine Benefizveranstaltung zu Gunsten der Brandopfer. Leider ist die Resonanz der Bevölkerung nicht so groß wie erwartet. Trotzdem kommt ein nicht unerheblicher Geldbetrag für die Bewohner des Hochhauses zusammen.
- 2008 Der 22. März bringt uns nach Trittau, dort brennt ein reetgedeckter Gasthof vollständig nieder. Die Feuerwehr Reinbek unterstütz hier mit der Drehleiter und dem LF 16/12. Immer wieder werden in Hamburg Autos angezündet, allerdings nicht nur in Hamburg, auch in Reinbek und Umgebung brennen immer wieder Fahrzeuge. Am 30. Mai greift das Feuer eines brennenden PKW auf eine Carportanlage in Wentorf über. Wir unterstützen die Wentorfer bei der Brandbekämpfung. Besonders brisant: Die Einsatzstelle liegt gegenüber einer Tankstelle. Am 10. November wird der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek gegründet. Als 1. Vorsitzender wird Gerd Tamm gewählt, sein Stellvertreter ist Kraft seines Amtes der Ortswehrlührer Christian Niemann.
- 2009 In diesem Jahr stellen wir unseren neuen Gerätewagen Logistik GW-L MAN TGL 12.210 Automatik in Dienst. Bei der feierlichen Übergabe wird außerdem unsere neue Fahne geweiht. An der „alten“ Fahne von 1963 nagte so langsam der Zahn der Zeit. Zu diesem besonderen Anlass ist natürlich auch eine Delegation unserer Partnerfeuerwehr aus Sulzbach an der Murr vor Ort. Um eine Planung zur Verbesserung unserer Wache ein Stück voranzutreiben, erstellen wir eine Sachstandanalyse zur aktuellen Sicherheitssituation des Gerätehauses und übergeben diese dem Bürgermeister. Wir hoffen, dass die Politik durch diese Präsentation davon überzeugt wird wie wichtig es ist jetzt schnell über Baumaßnahmen nachzudenken.

**Barcode Kennzeichnung und Identifikation
Etiketten, Drucker und Scanner**



Mediaform Informationssysteme GmbH · Borsigstraße 21 · 21465 Reinbek
www.mediaform.de · Tel.: 040-72 73 60 0 · Fax: 040-72 73 60 27



50 Jahre



Bäckerei - Konditorei

Baumgarten

Seit 50 Jahren setzen wir als Familienunternehmen auf das Motto.

„Wir backen – Sie genießen!“

Der Genuss kommt nicht von irgendwoher, sondern mitten aus dem Sachsenwald. Wir bieten Ihnen täglich frische Ware aus Meisterhand. Für Abwechslung garantiert eine Vielfalt an Brötchen- und Brotspezialitäten, sowie feiner Kuchen und Sahnegebäck.

In unserer Konditorei fertigen wir ihnen zu jedem Anlass ihre Auftragsorte. Ob zur Hochzeit, Geburt, Taufe, Geburtstag oder Jubiläum.

Aumühle - Reinbek – Hamburg-Boberg



Am 15.10.2006 brennt in Sachsenwaldau eine Lagerhalle mit Erntevorräten.

- 2010 Unser Gerätehaus ist wieder Thema in den Medien. Nachdem wir bereits im Jahr 2006 auf diverse Sicherheitsmängel hingewiesen haben, stellt auch die HFUK am 2. März erhebliche Mängel fest: Die Ausfahrtshöhe der Tore ist zu gering, die Stellplätze sind zu schmal, das Parken im Einsatzfall vor der Wache ist zu gefährlich, die Statik der Wache reicht nicht aus um die in Zukunft schwerer werdenden Fahrzeuge unterzustellen. Dies sind nur einige der festgestellten Mängel. Die HFUK gibt der Stadt die Möglichkeit die Mängel bis zum 21. Juni abzustellen. Da dies jedoch nicht geschieht bittet die Stadt um eine Fristverlängerung bis Ende des Jahres, welche von der HFUK gewährt wird. Während unseres Maibaumfestes kommt es zu einem Feuer in der Tiefgarage im CCR. Die Besucher gehen lange Zeit von einer Übung aus. In der Garage brennen zwei Fahrzeuge die schnell von uns gelöscht werden können. Am 1. Weihnachtsfeiertag kommt es zu einem Dachstuhlbrand im Romantikhotel Waldhaus. Die rund 200 Gäste, die sich auf ein Weihnachtsessen mit ihren Familien freuen, müssen evakuiert werden. Zum Glück kann das Feuer schnell gelöscht werden und die Gäste können sich wieder ihrem Weihnachtsschmaus zuwenden. Zur Unterstützung waren die Wehren Ohe, Schönningstedt und Glinde vor Ort. Unser Löschfahrzeug LF 8 Mercedes Benz 813 wird vom TÜV stillgelegt, als Ersatz stellen wir vorübergehend das LF 8 Mercedes Benz 814 der Feuerwehr Schönningstedt in Dienst.
- 2011 Im Mai brennt im Senefelder Ring ein ehemaliges Druckereigebäude. Neben der Reinbeker Ortswehr sind auch die Feuerwehren Schönningstedt und Ohe vor Ort. Der in 2008 beschaffte MTW Opel Movano wird auf dem Weg zu einem Fahrsicherheitstraining von einem LKW gerammt. Unser Gerätewart wird dabei verletzt und das Fahrzeug ist ein wirtschaftlicher Totalschaden. Auch in diesem Jahr gibt es diverse Sitzungen zur bekannten Problematik unseres Gerätehauses. Die HFUK droht der Stadt wegen Nichteinhaltung der in 2010 verhängten Frist ein Bußgeld an. Trotzdem werden die von der Verwaltung geforderten 25.000 Planungskosten für einen Neubau von den Stadtverordneten abgelehnt.
- 2012 In diesem Jahr werden wir zu einem Feuer in Wentorf gerufen. Es brennt ein Einfamilienhaus im Bereich des Untergeschosses. Der Bewohner des Hauses stirbt. Während der Brandbekämpfung kommt es zu einer Rauchgasdurchzündung, die Feuerwehren Wentorf, Reinbek und Börnsen können das Feuer jedoch erfolgreich bekämpfen. Wie bereits im letzten Jahr geht die Diskussion um unser Gerätehaus weiter. Der Fraktionsvorsitzende der SPD Klaus-Peter Puls tritt zurück, weil seine Fraktion anders als besprochen gegen eine Baumaßnahme stimmt. Am 23. Februar wird von den Stadtverordneten beschlossen, von einem unabhängigen Sachverständigen einen Feuerwehrbedarfsplan erstellen zu lassen. Wegen der Dringlichkeit wird eine Fertigstellung des Bedarfsplanes bis zu den Sommerferien verlangt. Einen Tag zuvor besichtigt die HFUK wieder das Gebäude der Feuerwehr. Es werden wieder die bekannten Mängel aufgelistet. Es folgt die Anordnung der HFUK zur Abwendung besonderer Unfall- und Gesundheitsgefahren gemäß § 19 Abs. 1 Satz Nr. 1 Sozialgesetzbuch 7 die Fahrzeuge im Untergeschoss sowie im alten Gerätehaus mit sofortiger Wirkung auszulagern. In diesem Jahr feiern wir unser 125 jähriges Bestehen. Wir freuen uns auf den 1. Mai und den Kommers im September. Trotz der teilweise nervenaufreibenden Momente im Bezug auf unser Gerätehaus werden wir uns weiter für unsere Mitbürger einsetzen. Wir werden nicht Müde und kämpfen für eine Sichere Stadt Reinbek.



FEUERWEHRAUSRÜSTUNG
SCHIFFSSICHERHEIT
ATEMSCHUTZTECHNIK
UMWELTECHNIK
INDUSTRIE-UND WERFTBEDARF

*Wir sind stets für Sie
einsatzbereit!*

C.B. König Feuerschutz GmbH

Industriestrasse 21
25469 Halstenbek
Telefon: 041 01/40 04-0
Telefax: 041 01/40 04-10
E-Mail: info@cbkoenig.de
Internet: www.cbkoenig.de

Der Vorstand sowie die Fachbereiche und Zuständigkeiten

Gemeindewehrführer Karsten Hein

- Leitung der Gemeindefeuerwehr
- Vorbeugender Brandschutz
- Feuerweherschließung A / B
- Feuerwehrpläne
- Brandschutzbedarfsplanung

Stellvertretender Gemeindewehrführer Wolfgang Braun

- Leitung der Gemeindefeuerwehr bei Abwesenheit des Gemeindewehrführers
- Vorbeugender Brandschutz
- Feuerweherschließung
- Feuerwehrpläne
- Brandschutzbedarfsplanung

Wehrführer Christian Niemann

- Leitung der Feuerwehr Reinbek
- Durchführung der Gesamtorganisation
- Sozial – und Personalwesen
- Dienstangelegenheiten
- Gesetze u. Verordnungen (Satzung, BrSchG, Landesbauordnung, Erlasse)
- Pressemitteilungen
- Brandsicherheitswachen

stellvertretender Wehrführer Christian Johns

- Leitung der Feuerwehr Reinbek bei Abwesenheit des Wehrführers
- Brandschutzbereitschaft Katastrophenschutz
- Haushaltswesen
- Technik / Fahrzeugwesen
- Ausrüstung u. Geräte
- Organisation / Durchführung Halloween Laternenumzug

Zugführer Dennis Otto

- Vertretung der Wehrführer bei deren Abwesenheit
- Einberufung und Leitung von Gruppenführersitzungen
- Feuerwehrpläne
- Ausbildung und Einsatztaktik
- Drehleiterausbildung
- Fortbildung der Gruppenführer
- Unterrichtsplanung (Ausbildungspläne & Gruppeneinteilung)
- Organisation / Durchführung Tag der offenen Tür

Gruppenführer Kai Wittenborn

- Atemschutzgerätewart
- Ausbildung Brandbekämpfung & Einsatztaktik
- Ausbildung technische Hilfe & Einsatztaktik
- Ausbildung ABC-Einsatz & Einsatztaktik / CSA & PA - Träger
- Ausbildung Messtechnik & Motorkettensägen
- Brandsicherheitswachen

Gruppenführer Nicolas Graubner

- Ausbildung Brandbekämpfung & Einsatztaktik
- Ausbildung technische Hilfeleistung & Einsatztaktik
- Ausbildung ABC – Einsatz & Einsatztaktik
- BOS – Funk, FME / DME
- IT Administration
- Telekommunikation

Gruppenführer Jan Sahlmann

- Ausbildung Brandbekämpfung & Einsatztaktik
- Ausbildung technische Hilfeleistung & Einsatztaktik
- Ausbildung ABC – Einsatz & Einsatztaktik
- Hydrantenbücher, Bestand & Pflege

Gruppenführer Peter Budziszewski

- Ausbildung Brandbekämpfung & Einsatztaktik
- Ausbildung technische Hilfeleistung & Einsatztaktik
- Ausbildung ABC – Einsatz & Einsatztaktik
- Fernbahnerden, S – Bahnerden, Einsätze in schienengebundenen Bereichen
- Koordination der Aus – und Fortbildung im Bahnerden
- Koordination der Anwärterausbildung nach Weisung

Stellv. Gruppenführer Christian Carstensen

- Ausbildung Brandbekämpfung & Einsatztaktik
- Ausbildung technische Hilfeleistung & Einsatztaktik
- Ausbildung ABC – Einsatz & Einsatztaktik
- Rettungsdienstwesen, Beschaffung von Gerät und Material
- Integration neuer Kameraden in die Einsatzabteilung
- z.b.V.

Atemschutzgerätewart Kai Wittenborn / stellv. Atemschutzgerätewart Jürgen Krause

- Atemschutzwerkstatt
- Pflege und Wartung der Atemschutzgeräte
- Pflege und Wartung der Chemikalienschutzanzüge
- Pflege und Wartung der Messgeräte
- Überwachung der G 26.3 Tauglichkeit (spezielle, medizinische Untersuchung der Atemschutzgeräteträger)

Jugendfeuerwehrwart Carsten Wollny / stellv. Jugendfeuerwehrwart Rene Schulz

- Leitung der Jugendfeuerwehr
- Überwachung und Organisation des Dienstbetriebes
- Ausbildung der Jugendfeuerwehr
- Überwachung JF – Räumlichkeiten & Gelände



Auf eine gute Ausbildung legen wir sehr viel Wert, trotzdem kommt der Spaß nicht zu kurz.

Hier wird das Thema Eisrettung ausgebildet.

Kassenführer Manfred Suhk

- Kassenführung, Buchführung
- Beiträge und Mitgliederverwaltung
- Betreuung der passiven Mitglieder / Förderverein
- Sterbekasse
- Kleinverkäufe
- Spendenbescheinigungen

Schriftführer Armin Werner / stellv. Schriftführerin Sabine Wittenborn

- Schriftverkehr mit Behörden, Feuerwehren, Mitgliedern
- Personallisten, Datenverwaltung, Fox 112
- Berichtswesen, Jahresberichte
- Protokollführungen
- Tabellen, Formulare
- Lehrgangsplanung
- Personalbenachrichtigungen / Einladungen

Hauptamtlicher Gerätewart Jörg Weidemann / nebenamtlicher Gerätewart Christian Schulz

- Pflege und Wartung der Geräte & Fahrzeuge
- Einhaltung der Prüftermine
- Einsatzfähigkeit überwachen / sicherstellen
- Reparaturen durchführen / veranlassen
- Bevorratung von Betriebsmitteln
- Durchführung / Protokollierung von Geräte- und Fahrzeugeinweisungen

1. Pressewart Thomas Schilling / 2. Pressewart Philip Krienke

- Presseinformationen & Mitteilungen
- Mitgliederwerbung in den Medien
- Präsentation in der Öffentlichkeit
- Unterstützung der Wehführung bei Pressemitteilungen
- Kontaktpflege zur örtlichen Presse

Kleiderwartin Sabine Wittenborn

- Führen und Pflege der Einsatz- & Dienstbekleidung
- Instandhaltung der Einsatz- & Dienstbekleidung
- Verwaltung / Bekleidungslisten
- Bedarfsmeldung

Funkwart Julian Müller

- Pflege & Instandhaltung FME / DME
- Pflege & Instandhaltung Funkgeräte 2m / 4m
- Veranlassung von Reparaturen
- Programmierung FME / DME
- Verwaltung des Inventars

Objektsachbearbeitung Andreas Wollny

- Pflege und Verwaltung von Feuerwehrplänen
- Objektkunde
- Unterrichtung des Vorstandes über Neuerung im Sachgebiet

Sicherheitsbeauftragter Lothar Schmidt

- Ausbildung & Fortbildung des Personals im Bereich der Unfallverhütung & Prävention
- Berichtswesen, kontakt zur HFUK – Nord
- Einhaltung der UVV
- Beratung der Wehrführung

Brandschutzerziehung Hans-Jörg Haase

- Erziehung / Aufklärung der Kindergärten & Schulen
- Erziehung / Aufklärung im vorbeugenden & abwehrenden Brandschutz

IT – Beauftragte Gerrit Salewski / Bjarne Weber / Hans-Jörg Haase

- Serveradministration (Gerrit Salewski)
- Hardware / Telekommunikation (Gerrit Salewski)
- Beschaffung von Verbrauchsmaterial (Gerrit Salewski)
- Homepageadministration (Bjarne Weber, Hans-Jörg Haase)
- Webserveradministration (Hans-Jörg Haase)

Festausschuss

- Rene Schulz
- Daniel Niemeyer
- Kolja Pflug
- Christian Carstensen
- Felix Geburtig



Überall in Norddeutschland



Komfortabel Wohnen

Praktischer Homelift fürs Eigenheim

- Platzsparender Einbau
- Rollstuhlgerechte Maße
- Einfache Bedienung
- Stromsparende Technik

Unser Service für Sie
Info-Hotline
0800-588 95 43

Lutz Aufzüge

Gutenbergstraße 19
21465 Reinbek
Tel. 040 / 727 69 -0
www.lutz-aufzuege.de

The logo for Saxoprint, featuring the word "saxoprint" in a stylized font. "saxo" is in black and "print" is in orange. A curved orange line arches over the "saxo" part of the word.

saxoprint





FREIWILLIGE FEUERWEHR – Unsere Freizeit für ihre Sicherheit

„Was macht eigentlich die Feuerwehr?“- auf diese Frage scheint es für jeden eine klare Antwort zu geben. „Feuer löschen“, lautete sie in den häufigsten Fällen. Dass dies jedoch längst nicht mehr der Realität entspricht und das Tätigkeitsfeld der Feuerwehr viel breiter gefächert ist, bedenken viele dabei gar nicht. Denn bis auf ein paar Klischees ist der Kenntnisstand, vor allem bei der jungen Generation, über solch eine Hilfsorganisation recht gering. Deren Aufgaben haben in den letzten Jahren jedoch einen Wandel erfahren und beschäftigen sich weniger mit Bränden, die heute nur noch einen geringen Teil der Einsätze darstellen, als mit der technischen Hilfeleistung.

Die vier Schlagworte Retten, Löschen, Bergen, Schützen kennt nahezu jeder als die vier Grundaufgaben der Feuerwehr. Das Brandschutzgesetz von Schleswig Holstein besagt im § 1 über das Feuerwehrwesen, dass dessen Tätigkeit im abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz und in der technischen Hilfe sowie bei der Mitwirkung im Katastrophenschutz liegt. Dahinter verbergen sich vielfältige Aufgaben, die enormes Wissen und Leistungsfähigkeit der Feuerwehrleute fordern.

Unter dem Begriff „**Retten**“ versteht man das Befreien von Menschen und Tieren aus verschiedenen Notlagen und somit nicht nur bei Bränden. Auch bei Personen, die bei Verkehrs-, Arbeits- oder sonstigen Unfällen eingeklemmt, abgestürzt oder verschüttet sind, wird die Feuerwehr alarmiert.

Die klassische Aufgabe, das „**Löschen**“, wird heutzutage immer seltener. Durch vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschanlagen, wie Sprinkleranlagen, können größere Feuer zumeist vermieden werden. Aufgrund dieser Tatsache müssen sich die Feuerwehrleute komplexeren Aufgaben, wie Verminderung der Löschwasserverbrauchs, Vermeidung von Rauchgasschäden oder dem Umweltschutz widmen.

„**Bergen**“ beschreibt das Befreien von toten Menschen oder Tieren nach Unfällen und Bränden oder aus Gewässern, sowie von Sachgegenständen.

Jegliche Tätigkeiten, die der Vorbeugung dienen, fallen unter das Aufgabenfeld „**Schützen**“. Hierzu zählen Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen, bei denen die Feuerwehrleute z. B. auf die Zugänglichkeit der Notausgänge und der Feuerwehrezufahrten achten und das Vorhandensein jeglicher Geräte für erste Löschmaßnahmen prüfen. Zudem gehören die Aufklärung der Bürger und die Brandschutzfrüherziehung in Schulen und Kindergärten dazu. Vielfach wird die Feuerwehr zudem bei der Planung von Baumaßnahmen zu Hilfe gezogen, um die richtigen Feuerlöschanlagen und Feuerwehrezufahrten mit einzuplanen.

Insgesamt kann man sagen, dass sich das Feuerwehrwesen in der heutigen Zeit nicht mehr auf das „einfache“ Feuerlöschen beschränkt und die Einsatzzahlen für die technische Hilfeleistung steigen. Seien es neue Anlagen in der Industrie oder modernere Technik in Kraftfahrzeugen, die Feuerwehrleute sind stets verpflichtet sich damit auseinanderzusetzen, um im Ernstfall die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Dies ist auch der Grund, warum die Ausbildung der Feuerwehrmänner immer umfassender wird und das Aufgabenfeld größer. Zudem erklärt dies die relativ hohe Anzahl der benötigten Fahrzeuge und den steigenden Platzbedarf. Es müssen nahezu alle Gerätschaften bereitstehen, die, je nach Gefahrenpotential des Einsatzgebietes, benötigt werden könnten.

Hier findet man auch einen grundlegenden Denkfehler vieler Bürger, die bei der Bearbeitung von Schadenslagen durch die Freiwillige Feuerwehr auf die „richtige“ Feuerwehr warten und damit die Berufsfeuerwehr meinen. In Schleswig Holstein ist erst ab einer Einwohnerzahl von 80.000 das Vorhandensein einer Berufsfeuerwehr Pflicht.

Zurzeit lassen sich in Lübeck, Kiel, Neumünster und Flensburg welche finden. Alle anderen Städte können zwar eine Berufsfeuerwehr einrichten, müssen diese jedoch auch selbst finanzieren. Im Unterschied zu der Freiwilligen Feuerwehr arbeiten die Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr hauptberuflich auf den jeweiligen Wachen und müssen somit bezahlt werden. Diejenigen, die im freiwilligen Dienst tätig sind, tun dies ehrenamtlich und unentgeltlich.

Somit findet man an den freiwilligen Feuerwehren auch keine ständige Besetzung, da dort nur in wenigen Fällen hauptamtliche Mitarbeiter tätig sind. Aus den genannten Punkten darf man jedoch keinen zu geringen Kenntnisstand der freiwilligen Feuerwehrleute schlussfolgern. Auch wenn diese deutlich weniger Zeit in der Feuerwache verbringen und sich nur in der Freizeit mit dieser Tätigkeit beschäftigen können, wird trotzdem auf eine umfassende und fundierte Ausbildung geachtet.

Hierfür besuchen die Mitglieder regelmäßig Lehrgänge und nehmen am örtlichen Übungsdienst teil. Durch die räumliche Nähe zur Hansestadt Hamburg ist Vielen die dortige Berufsfeuerwehr bekannt und wird als professioneller angesehen. Zudem gibt es dort auch noch einige Abteilungen, die sich auf bestimmte Katastrophen spezialisiert haben und über weitreichenderes Wissen verfügen als andere. Jedoch sind die Situation und das Gefahrenpotential in Hamburg anders zu bewerten als in kleineren Städten, sodass eine Berufsfeuerwehr nur sinnvoll ist, wenn sie auch benötigt wird. Ansonsten wäre ihre Instandhaltung mit weitaus mehr Kosten als Nutzen verbunden.

Die freiwillige Feuerwehr Reinbek hat derzeit Mitglieder, die an 365 Tagen im Jahr zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit sind. Dieses ehrenamtliche und freiwillige Engagement erfordert nicht nur von den Familien Unterstützung und Verständnis, sondern auch von Arbeitgebern und den Bürgern. Denn obwohl die Feuerwehr eigentlich Respekt und Anerkennung von denjenigen verdienen für die sie sich einsetzt, werden Blaulicht und Sirene oft als Stör- und Stressfaktor gesehen. Tatsache ist jedoch, dass die Feuerwehr ein wichtiger Bestandteil einer Stadt ist und sich die Mitglieder ihrem Hobby mit Leidenschaft hingeben, um sich für ihre Mitmenschen einzusetzen.

Ein heutiges Problemfeld in den Feuerwehren ist vor allem die rückläufige Mitgliederzahl. Es entscheiden sich immer weniger Menschen für eine ehrenamtliche Tätigkeit, sodass die Einsatzbereitschaft mit einer geringeren Personalstärke sichergestellt werden muss. Auch in der Jugendfeuerwehr gibt es wenige Neueinsteiger und die Nachwuchsprobleme werden größer.

Die Schutzkleidung der Feuerwehr

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Die persönliche Schutzausrüstung ist die Grundausrüstung eines jeden aktiven Feuerwehrmitglieds. Sie besteht aus:

- Feuerwehrschtzhose
- Feuerwehrschtzjacke
- Feuerwehrschtzhandschuhe
- Feuerwehrschtzstiefel
- Feuerwehrhaltegurt
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz



Die Schutzausrüstung bietet Schutz vor den vielfältigen, äußerlichen Gefahren einer Einsatzstelle. Sie ist aus feuerhemmendem Material (z. B. Nomex) gefertigt und bietet Schutz vor Hitzestrahlung und Flammeinwirkung. Bei sehr hohen Temperaturen wird zusätzlich ein Hitzeschutzanzug getragen.

Der Schutzanzug ist mit Reflexions- und fluoreszierenden Streifen versehen.

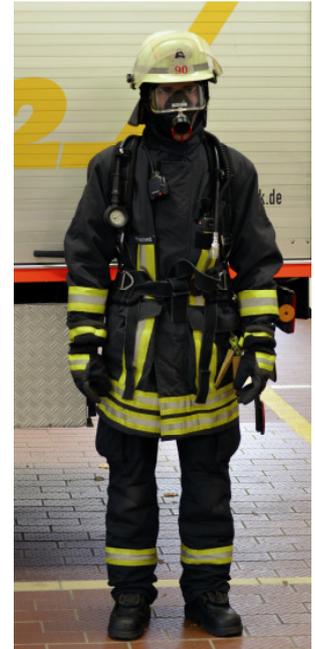
Der Feuerwehrhelm ist mit einem Nackenschutz und einem Visier zum Schutz versehen. Der Helm soll den Kopf vor herabstürzenden Gegenständen und umherfliegende Teile schützen und ist bei jedem Einsatz zu tragen. Die meisten Helme sind phosphoreszierend (nachleuchtend) und mit reflektierenden Streifen versehen.

Die Feuerwehrschtzstiefel haben ein besonders starkes Profil und sind mit Stahlkappen und ölresistenten, durchtritt- und rutschsicheren Sohlen versehen. Feuerwehrtiefel müssen mindestens einen elektrischen Widerstand von 1.000 Ohm aufweisen. Die Stiefel sollen vor Brandeinwirkung, Ausrutschen, Umknicken, Nässe und herabstürzenden Teilen schützen und sind bei jedem Einsatz zu tragen.

Atenschutzgeräteträger

Macht ein Einsatz den Gebrauch von Atemschutzgeräten notwendig, wird die Grundausrüstung ergänzt um:

- Pressluftatmer
- Atemschutzmaske
- Flammenschutzhaube (schützt den freiliegenden Kopf- und Halsbereich)
- Funkgerät
- Feuerwehrraxt
- Beutel mit Sicherungsleine



Chemikalienschutzanzug (CSA)

Ein CSA isoliert den Träger komplett von seiner Umwelt. Dadurch kann er in radiologisch, chemisch oder bakteriologisch kontaminierter Umgebung arbeiten. Zur Atemluftversorgung trägt ein CSA-Träger einen Pressluftatmer auf dem Rücken.

Die Einsatzzeit ist auf Grund der hohen körperlichen und psychischen Belastung auf 20 bis maximal 25 Minuten begrenzt.



Hitzeschutzkleidung

Bei Einsätzen mit besonders starker Hitzeentwicklung kann auf die Hitzeschutzkleidung zurückgegriffen werden. Sie besteht aus einem mehrlagigen isolierenden Innenanzug und einer aluminiumbedampften Außenschicht, die die Hitzestrahlung vom Körper fernhält. Das Visier ist goldbedampft. Unter dem Hitzeschutzanzug wird die Grundausrüstung mit Pressluftatmer getragen.

Schnittschutzkleidung

Die Schnittschutzkleidung wird getragen, wenn mit einer Kettensäge gearbeitet wird. Zu dieser Schutzkleidung gehören:

- Helm mit Gesichts- und Gehörschutz
- Jacke
- Schnittschutzhose

In der Hose ist eine Schicht aus lose verwebten, sehr langen, feinen, reissfesten Fäden eingearbeitet. Bei Berührung zerschneidet die Kette der Kettensäge den Oberstoff und nimmt aus der Schutzschicht die Fäden auf, die sich dann um das Antriebsrad der Kettensäge wickeln und die Maschine in Sekundenbruchteilen blockieren. Dadurch wird die Gefahr schwerer Verletzungen reduziert, sollte der Kettensägenführer bei seiner Arbeit einmal abrutschen.



Kennzeichnung der Führungskräfte

Führungskräfte sind zur schnelleren Erkennbarkeit gekennzeichnet: Neben roten Streifen am Helm tragen Gruppenführer blaue Westen. Gruppenführer anderer Fahrzeuge tragen Westen mit der Beschriftung entsprechend ihres Fahrzeuges.

Die Wehr- und Zugführer sind mit einem Schulterkoller gekennzeichnet. Zugführer tragen ein weißes Koller mit der Aufschrift „Zugführer“, der Wehrführer und sein Stellvertreter tragen ebenfalls ein weißes Koller mit der Aufschrift „Wehrführer“ bzw. „Einsatzleiter“.

Der Gemeindeführer und sein Stellvertreter tragen ein gelbes Koller.

Die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek

Haben Sie schon einmal mitbekommen, wie die Freiwillige Feuerwehr Reinbek alarmiert wird oder haben Sie sich mal gefragt, was bei einem Alarm passiert?

1) Ein Notfall ereignet sich

Im Notfall wählen Bürger die kostenfreie Notrufnummer „112“, um Hilfe herbeizurufen.

2) Eingang eines Notrufes

Die Anrufe werden in der Integrierten Rettungsleitstelle Süd, kurz Leitstelle, angenommen.

Der Mitarbeiter (Disponent), fragt die wichtigsten Details anhand eines Fragebogens ab, dieser beinhaltet auch die „W“- Fragen:

Wer meldet den Schadensfall?

Wo ist der Schadensort / Unfallort?

Was ist genau passiert?

Wie viele Verletzte gibt es?

Warten auf Rückfragen des Leitstellendisponenten!

3) Die Alarmierung

Der Disponent löst den Alarm für die Feuerwehr Reinbek aus,

dies geschieht über Funkwellen, die mittels Sendemasten weitergetragen werden.

Die Kameradinnen- und Kameraden tragen stets ihre Funkmeldeempfänger bei sich und stellen so sicher, dass sie der Alarm auch erreicht. Hierbei sprechen wir von der sogenannten „stillen Alarmierung“. Der Sirenen- Alarm wird in Reinbek nicht mehr für die Feuerwehr- Alarmierung genutzt, steht aber im Großschadensfall oder eines Funkausfalles noch zur Verfügung.

4) Fahrt zum Gerätehaus

Nachdem die Einsatzkräfte die Alarmierung erhalten haben, lassen sie alles stehen und liegen und fahren die Feuerwache an. Durch Schilder an der Windschutzscheibe, geben sie sich den anderen Verkehrsteilnehmern als Feuerwehrkräfte zu erkennen.

5) Ausrücken zum Einsatzort

Im Gerätehaus legen die Einsatzkräfte ihre Persönliche Schutzausrüstung an und besetzen, je nach Schadenslage, die Feuerwehr- Fahrzeuge. Dieses ist in einer Ausrückeordnung festgelegt. Die Kräfte eilen unter Beanspruchung von Sonder- und Wegerechten zum Einsatzort.

6) Am Einsatzort

Die Kameradinnen- und Kameraden arbeiten das Einsatzgeschehen ab.



Am 05.11.2007 kommt es zu einem verheerenden Feuer im Weißenseer Weg.

Privater Brandschutz ist keine Glückssache

Rauchmelder - was und wozu?

Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland bei Bränden. Mehr als die Hälfte aller Brandopfer (70%) verunglücken nicht durch das Feuer an sich, sondern durch den gefährlichen Rauch. 95% der Brandtoten sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung!

Rauchmelder haben sich als vorbeugender Brandschutz bewährt. Sie erkennen Brandrauch frühzeitig, warnen die Bewohner und schenken dadurch lebensrettende Minuten.

Gerade nachts können Rauchmelder lebensrettende Helfer sein, da auch der Geruchssinn schläft und die Opfer im Schlaf überrascht werden, ohne die gefährlichen Brandgase zu bemerken. Der laute Alarm des Rauchmelders (auch: Rauchwarnmelder, Brandmelder oder Feuermelder) warnt die Bewohner auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und verschafft ihnen den nötigen Vorsprung, um sich in Sicherheit bringen zu können.

Seit wann sind Rauchmelder gesetzlich vorgeschrieben?

In Deutschland waren Rauchmelder bis vor wenigen Jahren wenig bekannt und gesetzlich nicht vorgeschrieben.

Auf Grund der umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit weisen die Ergebnisse der Forsa-Studie von 2006 bereits eine Ausstattung der Privathaushalte von 31% (1999: 5-7%) auf. Auf Grund der neuen Gesetzgebung wird diese Zahl in den nächsten Jahren weiter steigen.

Bereits in 9 Bundesländern (Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland, Thüringen und Sachsen-Anhalt) gibt es heute schon eine Rauchmelderpflicht für private Wohnräume.

In Schleswig-Holstein sind Rauchmelder seit dem 01.01.2011 gesetzlich vorgeschrieben, und zwar in Neu-, Um und Bestandsbauten für Schlaf- und Kinderzimmer und Flure, die als Rettungsweg dienen. Die Nachrüstpflicht in vorhandenen Wohnungen lief bis Ende 2010.

Installation und Wartung - Rechte und Pflichten:

Für den Einbau der Rauchmelder ist in der Regel der Bauherr bzw. Eigentümer/Vermieter verantwortlich.

Der Vermieter hat neben der Pflicht zur Installation auch dafür zu sorgen, dass die installierten Rauchmelder zu jeder Zeit betriebsbereit sind. Sind die Rauchmelder im Brandfall nicht betriebsbereit, haftet der Vermieter, es sei denn, er kann die jährliche Prüfung nachweisen.

Der Vermieter kann diese Pflichten per ausdrücklicher Regelung im Mietvertrag auf den Mieter übertragen. Dies ist auch im Wege einer Ergänzungsvereinbarung bzw. Zusatzklausel zu einem bestehenden Mietvertrag möglich. Der Vermieter muss aber später kontrollieren, ob Installation und/oder Wartung vom Mieter auch tatsächlich ausgeführt worden sind. Andernfalls haftet der Vermieter wegen Verletzung seiner Sorgfaltspflichten (Auswahlverschulden). Will der Vermieter die Haftung daher mit einiger Sicherheit abwälzen, hat er die Möglichkeit, eine ausgewiesene Fachfirma zu beauftragen, die über eine ausreichend ausgestattete Notfallzentrale bzw. ein Servicecenter und eingeübte Verfahren zur Fehlerbeseitigung rund um die Uhr verfügt.

Zur Entlastung der Eigentümer bzw. Vermieter ist in mittlerweile drei Bundesländern (Schleswig-Holstein, Bremen und Hessen) der unmittelbare Besitzer, d. h. der Bewohner bzw. Mieter des Hauses bzw. der Wohnung zuständig für die Wartung der Rauchmelder. Ausnahme: Der Eigentümer übernimmt freiwillig diese Verpflichtung. Hierzu wird es einer klaren und eindeutigen schriftlichen Mitteilung des Vermieters an jeden Mieter bedürfen, um den Mieter wirksam von seiner gesetzlichen Wartungspflicht zu entbinden.

Kauf und Kosten:

Rauchmelder sind im Elektrofachhandel, bei Sicherheitsunternehmen oder bei Brandschutzfirmen erhältlich.

Es werden VdS-anerkannte Rauchmelder nach DIN EN 14604 empfohlen.

Gekaufte Rauchmelder sollten mit CE-Zeichen inkl. Prüfnummer und der Angabe „EN 14604“ versehen sein. Das CE-Zeichen besagt allerdings lediglich, dass das Produkt in Europa verkauft werden darf und sagt nichts über die Qualität aus. Wenn man sicher sein will, dass der Rauchmelder der ständigen Qualitätskontrolle durch Dritte unterliegt, sollte man auf Rauchmelder achten, die von Prüfinstituten wie VdS und KRIWAN zertifiziert wurden.

Rauchmelder gibt es in verschiedenen Preiskategorien. Die günstigsten Rauchmelder gibt es schon für ca. 4,75 € pro Stück. Die teuersten Rauchmelder gibt es für ca. 74,40 € (2-er Pack).

Das Forum Brandrauchprävention empfiehlt Rauchmelder, die über eine Batterie mit einer Lebensdauer von 10 Jahren verfügen.

Die Notwendigkeit des Batteriewechsels wird ca. 30 Tage, bevor die Batterie entladen ist, durch einen wiederkehrenden Signalton angekündigt. Die 9-Volt-Batterie in einfachen Meldern hält in der Regel ein Jahr. Mittels Prüfkнопf sollte der Rauchmelder nach dem Urlaub bzw. nach längerer Abwesenheit auf seine Funktionsfähigkeit hin getestet werden.

Die Kosten für Installation und Wartung darf der Vermieter auf den Mieter umlegen: Die Installationskosten wegen Steigerung der Sicherheit der Wohnung gem. BGB-Mietrecht durch anteilige Erhöhung der Miete (max. 11% der Investitionskosten jährlich).

Wartungskosten darf der Vermieter ebenfalls umlegen, jedoch auf die Nebenkosten (Betriebskosten), die jährlich abgerechnet werden.

Eine Vermischung beider Kostenarten, die etwa dazu führt, Anschaffungskosten für die Rauchmelder über die Betriebskosten abzurechnen bzw. darin zu verstecken, ist unzulässig. Sie widersprechen dem Regelungszweck des Mietnebenkontenrechts (Betriebskostenverordnung).

Für diese anteilige Umlegung der Anschaffungs- und Installationskosten auf die Miete (Mieterhöhung) sowie auch die Umlegung der Wartungskosten auf die jährlichen Betriebskosten ist der Abschluss einer entsprechenden Zusatzvereinbarung zum Mietvertrag dringend zu empfehlen.

Wo und wie viele Rauchmelder sollten angebracht sein?

Ein Rauchmelder kann nur dann Leben retten, wenn er richtig installiert ist. Gekaufte, nicht installierte Rauchmelder im Keller oder auf dem Schrank haben keine lebensrettende Wirkung!

Laut der Anwendungsnorm DIN 14676 müssen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchmelder haben. Die Rauchmelder müssen so angebracht und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird.

Beim Kauf von Rauchmeldern sollte bei großen Wohnungen und Häusern auf Vernetzungsmöglichkeit der batterie- oder netzbetriebenen Rauchmelder (per Funk und/oder Kabel) geachtet werden. Durch eine Vernetzung der Geräte wird sichergestellt, dass im Brandfall sämtliche Melder alarmieren. Wichtige Sekunden im Ernstfall können Ihr Leben retten!

Gasgeruch im Haus!

Wie erkenne ich Gas?

Erdgas ist von Natur aus geruchlos,
daher wird es mit einem Duftstoff angereichert,
um auch kleinste Austrittsmengen zu bemerken.

(Der aktuelle Erdgas- Geruch ähnelt dem Duft von Flüssigkleber)

Verhaltensregeln bei Gasgeruch:

- Vermeiden Sie in den betroffenen Räumen offenes Feuer!
- Rauchen Sie nicht.
- Schalten Sie kein Licht! (Sowohl an als auch aus!)
- Benutzen Sie auf keinen Fall ihr Haustelefon oder Handy im Gebäude!
- Sorgen Sie für eine ständige Lüftung in den Räumen!
- Betätigen Sie auch im Treppenhaus keinen Lichtschalter!
- Schließen Sie nun den Gaszählerhahn, dieses geschieht, wenn Sie diesen um 90 Grad drehen. Der Gaszählerhahn kann in der Wohnung, im Keller oder im Treppenhaus angebracht sein.
- Sollten Sie im Keller einen Gasgeruch wahrnehmen, schließen Sie die Hauptsperreinrichtung hinter der Hauseinführung!
- Benutzen Sie bei Gasgeruch ein Telefon im Nachbargebäude oder nutzen Sie ihr Handy (außerhalb des Gebäudes!!)
- Warnen Sie ihre Mitbewohner! Klopfen Sie an deren Türen.
Nicht Klingeln!- Der Funke einer Klingel würde reichen das Gas zu entzünden!
- Rufen Sie die Feuerwehr, über die Rufnummer 112!

Unsere Einsatzabteilung, Reserve- und Altersabteilung sowie unsere Jugendfeuerwehr



Feuerwehr Reinbek auf großer Tour - Internationale Feuerwehr-Sternfahrt

Im Jahre 1974 trafen sich auf Initiative des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Krumpendorf am Wörthersee, Hans Koch, einige Feuerwehren im Saarland zu einem Gedankenaustausch. Diese Veranstaltung fand eine große Resonanz. Hans Koch setzte die Idee eines regelmäßigen Treffens in die Tat um und organisierte bereits in den Jahren 1975 und 1977 in Krumpendorf eine "Internationale Feuerwehr-Sternfahrt". Die Treffen wurden nun regelmäßig durchgeführt und gewannen schnell an Popularität und sind inzwischen zu einer internationalen Veranstaltungen gereift, bei der sich Feuerwehrleute aus der ganzen Welt treffen.

Der Sinn der Veranstaltungen ist eine grenzübergreifende Verständigung und der Erfahrungsaustausch der verschiedenen Länder untereinander. Zu diesem Zweck gibt es Fachvorträge, Ausstellungen, Fachmessen, Oldtimerfahrten, Übungen, sportliche Wettkämpfe. Besichtigungen und Ausflüge. Natürlich gibt es auch unterhaltsame Veranstaltungen mit einheimischer Kultur oder kameradschaftliche Abende, bei denen Kontakte entstehen oder vertieft werden können. Wir stellen auch einen Delegierten für die beschlussfassende Delegiertenversammlung

Als wir im Jahre 1981 von der Durchführung der Veranstaltungen hörten, waren wir "Feuer und Flamme" und haben uns entschlossen, daran teilzunehmen. Wir haben Freundschaften mit Kameraden aus vielen Ländern geknüpft, vieles gelernt und Neues erfahren. Wir haben die Orte und Länder unserer Gastgeber kennen gelernt und mit den Bewohner sprechen können. Es war irgendwie immer wie eine Familie!

Im Laufe der Jahre haben wir an vielen Sternfahrten teilgenommen und dies möchten wir nachfolgend darstellen:

Jahr	Ort /Land	Auswärt. Teiln.	Besondere Programmpunkt
1982	Kaiserlautern Deutschland	1550	Besuch der US Air BaseRamstein Verkostung mit Gastgeberfamilie
1984	Krumpendorf Österreich	1700	Wörthersee-Rundfahrt Klagenfurt
1987	Bled Jugoslawien	2200	Wanderungen und Rundfahrten Besuch einer Messe in Kranj
1989	Bischofshofen Österreich	2500	Unterbringung in Werfenweng Oldtimerkorso n. Werfenweng

1991	Bruneck Südtirol	2600	Dolomitenrundfahrt Oldtimerkorso n. Olang
1993	Gyula Ungarn	3000	Rundflug mit Doppeldecker (Antonow) 1 Tag auf der Puszta
1997	Ebeltoft Dänemark	3000	Stadtbesichtigung, altes Segelschiff, Oldtimerkorso
1999	Krumpendorf Wörthersee	3000	Besichtigung Burg Hochosterwitz Wörthersee-Rundfahrt
2001	Bruneck Südtirol		Korso nach Sand in Taufers
2003	Bad Schlema Deutschland		Oldtimerkorso durchs Erzgebirge Eisenbahnmuseum Schwarzenberg
2005	Bled Slowenien		Rundfahrt durch das Gebiet Bohinj Seefahrt, Burg Besichtigung
2007	Stumm Österreich / Zillertal		Oldtimer-Bahnfahrt, Käsebesichtigung in Mayrhofen
2009	Gyula Ungarn		einen Tag auf der Puszta, große Eröffnungsshow, Bootsfahrt
2011	Frankfurt/ O. Deutschland u. Slubice Polen		Erstmals 2 Städte - zwei Länder, Das Fest auf der Oderbrücke! Rundfahrt durch Oderbruch und Polen, Schiffshebewerk,
2013	Klopein Österreich Südkärnten		

Die Teilnehmer der Feuerwehr Sternfahrt 2009 in Ungarn



99 Jahren Tradition in Reinbek



Fahrzeuglackierung

Sie haben eine Beule oder einen Kratzer an Ihrem Fahrzeug? Kein Problem. Unser geschultes Fachpersonal bessert kleine und große Lackschäden schnell, kompetent und präzise aus. Profitieren Sie auch von unserem umfangreichen Serviceangebot wie z.B. der digitalen Abwicklung mit Ihrer Versicherung.



Karosserie-Instandsetzung

Wir bieten Ihnen nach einem Unfall die professionelle und zertifizierte Instandsetzung von Schäden, Reparaturen mit Ersatzteilen und Richtarbeiten mit modernsten Technologien. Ergänzende Leistungen wie Fahrzeugabholung und Mietwagen bieten wir selbstverständlich ebenfalls. So gewährleisten wir stets ein perfektes Ergebnis und zufriedene Kunden.



Autoglas-Reparatur

Ein Steinschlag ist nicht nur ärgerlich, sondern kann sich nach längerer Zeit zu einem Riss vergrößern und so zum Sicherheitsrisiko werden. Wir bieten Ihnen modernste Autoglas-Reparatur oder den unkomplizierten und schnellen Austausch der Scheibe für alle Fabrikate. Gegebenenfalls sogar kostenlos. Sprechen Sie uns einfach an.

Fahrzeuglackierung Reinbek • Schanze 8 • 21465 Reinbek • Telefon: 040 - 722 20 18/19
Fahrzeuglackierung Hamburg • Wendenstrasse 445 • 20537 Hamburg • Telefon: 040 - 21 30 98
Internet: www.peters-gruppe.de • Email: info@peters-gruppe.de



Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek



ELW 1 Einsatzleitwagen 1 - Fahrgestell: MB 312 D - Ausbau: Sinus Hamburg - Baujahr: 1995

Besondere Ausstattung: Mobiltelefon, Telefaxgerät, diverse Funkgeräte + Funktisch im Heck, Besprechungsraum, Lichtmast mit Kennleuchte, Markise und diverse Führungsmittel, Feuerwehrpläne diverser Objekte in Reinbek (Schulen, Industrie etc)



KdoW Kommandowagen - Fahrgestell: Opel Monterey 3,1D - Ausbau: Sinus Hamburg - Baujahr: 1995
Besondere Ausstattung: Mobiltelefon, Telefaxgerät, diverse Funkgeräte, Navigationssystem, Kühlbox.



LF 20 Löschgruppenfahrzeug 20 - Fahrgestell: MAN LE 250 - Aufbau: Schlingmann - Baujahr: 2005

Löschwassertank: 1800 l

Besondere Ausstattung: Druckluftschamanlage Schmitz One Seven OS 3100, Schaummitteltank 150 l Class A, Wärmebildkamera, Türöffnungsgeschirr, 6 Atemschutzgeräte, 2x Einpersonenaspel (1x Sprungretter und 1x 8 B-Schläuche), Gasspürgeräte, Schaum-/Wasserwerfer auf dem Dach, Überdruckbelüfter, Notfallrucksack mit AED, Wechselmodul G1 Wassersauger/Hydraulisches Rettungsgerät, Schornsteinfegerschirr.



DLK 23/12 - Drehleiter mit Korb 23/12 - Fahrgestell: MAN 14.285 LC - Aufbau: Metz Aerials - Baujahr: 2001
Besondere Ausstattung: Kraneinrichtung mit einer Hubkraft von 4t, Krankenträgerlagerung für bis zu 150 kg, Stromerzeuger, Überdruckbelüfter(wasserbetrieben), 2 Langzeitatemschutzgeräte, Schleifkorbtrage, Abseilsystem“RollGliss“, Wasserwerfer, Absturzsicherung.



Rüstwagen 2 RW2 - Fahrgestell: MB 1222 AF - Aufbau: Metz - Baujahr: 1983

Besondere Ausstattung: Festeingebauter Stromerzeuger 20 kVA, Festeingebaute Seilwinde 50 kN Zugkraft, Plasmaschneidergerät, Bahnerdungsgeschirr, Schmutzwasserpumpe „Chiemsee“, Rettungssäge „TwinSaw“, Schlauchboot.



Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 - Fahrgestell: MB 1222 AF - Aufbau: Metz Baujahr: 1987 - Löschwassertank: 2400 l
Besondere Ausstattung: Schaum-/Wasserwerfer auf dem Dach, Überdruckbelüfter, 50 kg ABC-Pulverlöscher (fahrbar),
12 kg D-Metallbrandlöscher, Wärmebildkamera, Fog-Nails, Seil-Suchsystem.



LF 16 Löschgruppenfahrzeug 16 - Fahrgestell: MB 1019 AF - Aufbau: Metz - Baujahr: 1981 - Löschwassertank: 1600 l
Besondere Ausstattung: Schaum-/Wasserwerfer auf Dach, 6 Atemschutzgeräte, Beleuchtungsgerät „PowerMoon“,
Gasspürgeräte, Schmutzwasserpumpe „Chiemsee“, Wassersauger.



LF 8 Löschgruppenfahrzeug 8 - Fahrgestell: MB 814 - Aufbau: Bachert - Baujahr: 1985

Besondere Ausstattung: Vorbaupumpe 8/8, im Heck eingeschobene TS 8/8, Verkehrswarneinrichtung, Beleuchtungsgerät „PowerMoon“, Schaumrüstung.



GW-L Gerätewagen-Logistik - Fahrgestell: MAN TGL 12.210 - Aufbau: Fa Junge Baujahr: 2008/09
Besondere Ausstattung: LED-Heckabsicherung, Schlauchaufwickler, Platz für max. 9 Rollcontainer
(Beispiele für vorhandene Rollcontainer: 500 m B-Schläuche, Schnelleinsatzzelt, Dekon-Dusche)



MTW Mannschaftstransportwagen - Fahrgestell: MB 312 Sprinter - Baujahr: 1998
Besondere Ausstattung: keine

Die Reinbeker Jugendfeuerwehr

Mehr als nur ein Hobby ?

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

Und genau deshalb nimmt die Jugendabteilung der Feuerwehr einen unverzichtbaren Wert ein.

1981 machte es sich die Reinbeker Ortswehr zur Aufgabe, mit einer Jugendfeuerwehr langfristig Einsatzpersonal zu sichern.

Mit Abschluss des 18. Lebensjahres endet die Zeit in der Jugendfeuerwehr und die Eingliederung in den Einsatzdienst an einer der drei Reinbeker Feuerwachen folgt. Ein System das nun schon seit über 30 Jahren funktioniert.

Doch die Arbeit mit den Jugendlichen ist viel mehr als eine feuerwehrtechnische Grundausbildung.

Wettkämpfe, Ausfahrten, gemeinsame Freizeit und immer ein offenes Ohr für die jungen Erwachsenen sind der Alltag für das Ausbildungsteam der „Retter von Morgen“.

Lange gab es den Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Reinbek, Jugendliche schon früh für die Arbeit der Feuerwehr gewinnen zu können und nachhaltig hochqualifizierten Nachwuchs sicherzustellen.

Doch erst durch das große Engagement von Gerd Tamm (damals Ortswehrführer Reinbek), dem damaligen Gemeindeführer Werner Barnstorf und Bürgermeister Günther Kock wurde die Reinbeker Jugendfeuerwehr im Jahr 1981 gegründet.

Mithilfe von Zeitungsartikeln wurde nach Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren gesucht, die interessiert an der Arbeit der Feuerwehr waren und das „Experiment“ Jugendfeuerwehr wagen wollten.

Reinbek erhält eine Jugendwehr

Bis Ende März können sich Interessierte informieren lassen

REINBEK (ze). Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek will in diesem Jahr eine Jugendfeuerwehr gründen. Wie schon seit längerer Zeit in den benachbarten Städten und Gemeinden, soll damit jetzt auch in der Reinbeker Feuerwehr eine aktive Jugendarbeit geleistet werden. Die Gruppe wird vorerst höchstens 25 Jugendliche umfassen.

Aufgenommen werden Jungen im Alter von 12 bis 17 Jahren, wenn die Eltern ihr schriftliches Einverständnis geben. Mit Vollendung des 18. Lebensjahres können die Mitglieder der Jugendgruppe in den

aktiven Dienst der Wehr übernommen werden.

Innerhalb der Jugendgruppen wird der interessierte Nachwuchs an die Ziele und Aufgaben der Feuerwehr herangeführt. Als Dachorganisation steht der Deutsche Feuerwehrverband dabei Pate.

Reinbeks stellvertretender Ortswehrführer Uwe Thießen: »Dabei ist es natürlich selbstverständlich, daß die Jugendlichen im Laufe ihrer Ausbildung keinen Gefahren ausgesetzt werden.«

Löschmeister Rolf Borchmann und Karsten Hein als sein Stellvertreter werden die Jugendgruppe in

der Reinbeker Ortswehr leiten.

Bis zum 31. März können sich interessierte Jungen im Gerätehaus der Feuerwehr, Klosterbergenstraße 1b, Eingang Niels-Stensen-Weg, zwischen 18 und 20 Uhr anmelden. Telefonische Auskünfte werden in der gleichen Zeit unter der Rufnummer 7 22 33 54 gegeben (bitte nicht die Notrufnummer anrufen).

Für Eltern ist in Kürze ein Informationsabend geplant, bei dem Vertreter der örtlichen Feuerwehr und des Kreisfeuerwehrverbandes für Gespräche zur Verfügung stehen.

Die Resonanz auf den Artikel in der Presse war groß, doch nur die ersten 25 Jugendlichen konnten zu der Gründungsgruppe der Reinbeker Jugendfeuerwehr gehören.

Mit der offiziellen Gründung am 23. Mai 1981, im Rahmen eines großen Festaktes am Reinbeker Schloss, wurde der Grundstein für eine lange Zukunft gelegt.

Als erste Jugendfeuerwehrwarte nahmen der damalige Löschmeister Rolf Borchmann und seine Stellvertreter Karsten Hein und Jürgen Klein ihren Dienst auf. Ihnen gelang es, den Grundstein für die Arbeit mit Jugendlichen zu legen, die Ausbildung der ersten Jugendgruppe zu organisieren und 1983 mit viel Eigenarbeit einen Jugendraum in der alten Feuerwache zu erschaffen, der auch heute noch genutzt wird. Unter den Gründungsmitgliedern befand sich unter anderem der heutige Reinbeker Ortswehrführer Christian Niemann.



1983 übernahm Frank Knorrenschild das Amt des Jugendwartes. Besser bekannt als „Schenker“, benannt nach seinem Arbeitgeber der Spedition „Schenker“, leitete Knorrenschild die Jugendwehr 12 Jahre und prägte sie sehr. Neben Ausfahrten nach Berchtesgaden, Dänemark, Schweden und ins Disneyland nach Frankreich, gehörte auch die enge Freundschaft zur JF List auf Sylt zu seinen „Erfolgen“.

Zwar gibt es inzwischen keinen Kontakt mehr nach Sylt, doch eine Erinnerung wird wohl immer bleiben. Zwischen einem Kameraden der Jugendfeuerwehr List und einer Kameradin der Reinbeker Jugendfeuerwehr war diese Freundschaft mehr. Sie hielten den Kontakt über lange Zeit, bis für sie endgültig feststand, dass sie ihr weiteres Leben gemeinsam verbringen möchten. Sie heirateten und zogen gemeinsam an die dänische Grenze.

Doch auch die ersten beiden Siege beim legendären Hinni-Harms-Pokal, benannt nach einem ehemaligen Kreisbrandmeister, gehören zu den Verdiensten von Frank Knorrenschild und seiner Truppe. Im Jahr 1988 konnten die ersten Jugendlichen aus den Ortswehren Schönningstedt und Ohe in die Jugendwehr aufgenommen werden, nur zwei Jahre später folgten dann die ersten drei Mädchen, die beweisen konnten, dass die Feuerwehr schon damals längst keine Männerdomäne mehr war.

Nachdem Frank Knorrenschild von seinem Amt 1995 zurücktrat, wurde die Jugendfeuerwehr über zwei Jahre kommissarisch mit viel Engagement von Sascha König und Andreas Wollny geleitet, bis im November 1997 Sven und Cornelia Wiegard in die Ämter der Jugendwarte gewählt wurden.

Die Wiegards führten die Jugendfeuerwehr über 8 Jahre und konnten ebenfalls viele Erfolge erzielen. Neben vielen kleineren Wettkämpfen gewann die Jugendfeuerwehr 2001 in Glinde ein drittes Mal den Hinni-Harms-Pokal und durfte als erste Jugendfeuerwehr den Wanderpokal behalten.

Nach dem Abtritt von Sven und Cornelia Wiegard stand die Reinbeker Jugendfeuerwehr 2005 ohne gewählte Vertreter vor ihrer bisher wohl schwierigsten Zeit. Und so war es Karsten Hein, damals Ortswehrführer, der den Jugendlichen mit viel Einsatz die gewohnte Routine vermittelte, die folgenden Übungsdienste leitete und nach einiger Zeit einen neuen, kommissarischen Vorstand einsetzen konnte.

Erneut waren es Andreas Wollny und Sascha König, die mit ihrem Ausbilderteam in kürzester Zeit viel auf die Beine stellen konnten und viel Engagement bei der Arbeit mit den Jugendlichen zeigten. Die Jugendgruppe war sehr dankbar für die Arbeit, denn neben der üblichen Ausbildung wurde viel für die Kameradschaft geboten. Noch heute ist die Ausfahrt nach Neustadt i. Holstein ein beliebtes Gesprächsthema bei den ehemaligen Mitgliedern.

Seit Ende 2009 steht die Jugendfeuerwehr unter der Leitung von Carsten Wollny.

Selbst mit 9 Jahren in die Reinbeker Jugendwehr eingetreten, liegt es ihm heute sehr am Herzen, die Arbeit der Feuerwehr für die Reinbeker Jugendlichen noch attraktiver zu gestalten und viele neue Ideen zu verwirklichen.

Mit großer Unterstützung von seinem Stellvertreter René Schulz und einem komplett neu strukturierten Ausbilderteam wird nun seit der Amtsübernahme ständig an der Weiterentwicklung der Jugendabteilung gearbeitet.

Soziales Engagement ist leider nicht selbstverständlich und so hat es sich das Team zur ständigen Aufgabe gemacht, den hohen Wert einer Freiwilligen Feuerwehr in unserer Gesellschaft hervorzuheben. Mit viel Spaß an der Arbeit mit den Jugendlichen ist das Ziel, den entscheidenden Unterschied zu Spielekonsolen oder anderen Freizeitaktivitäten zu erschaffen.

Die feuerwehrtechnische Grundausbildung macht deshalb nur noch einen Teil des langen Dienstplans aus. Die Jugendlichen werden mit viel Mühe an unterschiedlichste Notfallsituationen herangeführt und lernen somit die Arbeit der Feuerwehr von Grund auf. Im Alter von 16 Jahren absolvieren die Mitglieder die Leistungsspange, die höchste Auszeichnung der deutschen Jugendfeuerwehr. In Kooperation mit anderen Wehren aus dem Südkreis Stormarns werden die Jugendlichen ausführlich für die Prüfung vorbereitet. Die Leistungsspange ist eine Gruppenleistung, umfasst feuerwehrtechnisches Wissen, Sport und Allgemeinbildung und ist als Gesellenprüfung der jungen Retter anzusehen.

Doch genau so wichtig sind für Jugendliche und Ausbilder der Spaß und das Teamgefühl.

Und genau das findet man bei Betrachtung des Dienstplans immer wieder.

Regelmäßig werden Jugendfreizeiten organisiert, bei denen gemeinsam gegrillt, DVD geguckt oder Sport gemacht wird. Doch die echten Highlights der Jugendlichen sind die gemeinsamen Ausfahrten. Zum einen nimmt die Gruppe am jährlichen Kreiszeltlager der Stormarner Jugendfeuerwehren teil, zum anderen organisiert das Ausbildungsteam eine Herbstaufahrt.

Die Arbeit des Teams wird durch die aktuellen Mitgliederzahlen gewürdigt.

Derzeit zählt die Jugendabteilung der Reinbeker Feuerwehr über 30 Mitglieder und stößt damit erstmals wieder an ihre Aufnahmekapazität.

Und genau diese Tatsache zeigt uns, dass wir Jugendarbeit richtig verstanden haben und gibt uns die Motivation, zukünftig noch vielen Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ein Teil der langen Geschichte „Jugendfeuerwehr Reinbek“ zu werden.

Wenn dieser Artikel Ihr Interesse geweckt hat, schauen Sie gerne auf unserer Internetpräsenz www.jf-reinbek.de oder kontaktieren Sie unsere Jugendwarte.

Carsten Wollny: c.wollny@ff-reinbek.de

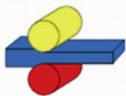
René Schulz: r.schulz@ff-reinbek.de

OFM Karsten Voß

Schrauben ohne Ende



Der Spezialist für Edelstahl



HARTMANN

www.w-hartmann.de

Rödingsmarkt 39 • 20459 Hamburg
Tel. 040/36 909 133
Öffnungszeiten Montag–Freitag 9.30 bis
18.30 Uhr • Samstag 9.30 bis 14.30 Uhr

Jobs und Karriere

Die Freiwillige Feuerwehr Reinbek stellt sich als traditionsbewusstes aber auch modernes und zukunftsorientiertes Unternehmen im Bereich der öffentlichen Sicherheit dar. Zu unseren Aufgaben gehören der Brandschutz und jegliche Arten von technischen Hilfeleistungen im Bereich der Stadt Reinbek.

Um unser breites Aufgabenspektrum zu bewältigen suchen wir zu sofort oder auch später Arbeiter, Handwerker, Beamte, Chemiker, Diplom-Ingenieure, Steuerberater, Computerfreaks, Bäcker, Tischler, Schmiede, Maurer, Landwirte, Hausfrauen und viele andere Berufe.

Wir bieten...

- eine Menge Arbeit
- Kameradschaft
- mäßige Arbeitsbedingungen aber auch viel Spaß
- eine gründliche Einarbeitung
- teilweise ungünstige Arbeitszeiten
- von Zeit zu Zeit mal ein Dankeschön

Wir erwarten

- 24 Stunden Einsatzbereitschaft
- dass Sie manchmal Kopf und Kragen riskieren
- Bereitschaft zu interessanter Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich Feuerwehr

Ihr Profil

- Sie sind mindestens 18 Jahre alt (Jugendfeuerwehr mindestens 12 Jahre)
- Sie müssen in der Lage sein, sich kameradschaftlich in eine Feuerwehr einzubringen
- Sie haben idealerweise eine Menge Zeit
- Sie wohnen oder arbeiten in Reinbek Stadt
- Besondere Vorkenntnisse: Keine! Es erfolgen entsprechende Lehrgänge.

Wenn Sie 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr ehrenamtlich als Feuerwehrmann/-frau tätig werden wollen, so melden sie sich bei unseren Ortswehrführern Herrn Christian Niemann oder Herrn Christian Johns unter wehrfuehrer@ff-reinbek.de

Weiterhin können Sie auch gerne jeden zweiten Montag ab 19:00 Uhr (siehe Termine) im Feuerwehrhaus Reinbek (Klosterbergenstrasse 1b) bei unserem Dienstabend vorbei schauen.



Kompetenz & Fortschritt

Fürsorge & Vertrauen

Jährlich schenken uns 17.000 Patienten ihr Vertrauen.

In unserem modernen Krankenhaus verbinden wir höchste Ansprüche an die medizinische Versorgung mit christlicher Nächstenliebe bei der Pflege und Behandlung der uns anvertrauten Patienten.

Durch die ganzheitliche Betreuung und die persönliche Atmosphäre unseres Hauses sorgen wir für Ihr Wohlbefinden und fördern damit Ihre rasche Genesung. Denn: Wir möchten, dass es Ihnen gut geht!

KRANKENHAUS REINBEK ST. ADOLF-STIFT

Hamburger Straße 41, 21465 Reinbek
Telefon 040 / 72 80 - 0
E-Mail info@krankenhaus-reinbek.de

Das KRANKENHAUS REINBEK ST. ADOLF-STIFT ist eine Einrichtung der Katholischen Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth.



www.krankenhaus-reinbek.de